

Burgunderviertel:
Flüchtlinge sollen im
Herbst 44 Wohnungen
beziehen **Seite 3**



Kulturelles Leuchtturmprojekt:
1500 Studierende haben „DiMiDo“-Ticket
bereits genutzt und freien Eintritt in Trierer
Kultureinrichtungen erhalten **Seite 5**



Weltdrogentag im
Juni: Immer mehr
Jugendliche greifen zu
„Legal Highs“ **Seite 7**

20. Jahrgang, Nummer 23

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 2. Juni 2015

Neuer Bürgermeister in Xiamen

Triers chinesische Partnerstadt Xiamen hat einen neuen Bürgermeister. Der 52-jährige Pei Jinhia folgte Bürgermeister Liu und war bereits von 2007 bis 2010 Vize-Bürgermeister in Xiamen. In einem Glückwunschschreiben hat Triers OB Wolfram Leibe seinem Amtskollegen gratuliert und ihm „viel Kraft und Erfolg“ gewünscht. Gleichzeitig weist Leibe auf das fünfjährige Bestehen der kommunalen Verbindung hin, das im November gefeiert werden kann. „Wir freuen uns auf die Realisierung des Xiamen-Gartens, der eine ganz besondere Attraktion nicht nur für die Trierer Bürgerschaft, sondern auch für die vielen Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland werden wird“, schreibt Leibe.

Bürgeramt früher zu

Das Bürgeramt ist am Freitag nach Fronleichnam (5. Juni) bereits ab 13 Uhr geschlossen. An den anderen Wochentagen gelten die gewohnten Öffnungszeiten.

Verkehrinsel wird verlegt

Im Zusammenhang mit der Sperrung der Loebstraße und der Umleitung über die Metternichstraße kam es zuletzt im Berufsverkehr mitunter zu längeren Rückstaus am Knotenpunkt Metternichstraße/Wasserweg. Um die Situation zu entschärfen, soll im Lauf der nächsten Wochen die an dieser Kreuzung zur Sicherung des Schulwegs der Kinder aus Kürenz installierte Verkehrinsel in Richtung Dr.-Altmann-Straße verlegt werden. Dadurch steht dem aus der Metternichstraße nach links Richtung Kürenz orientierten Verkehr eine längere Abbiegespur zur Verfügung.

Feyen soll weiter wachsen

Entwurf für Castelnau II mit 19 Hektar Nettobaufläche vorgestellt / Pufferzone zum Mattheiser Wald

Bei der Standortsuche für Neubaugebiete, mit der die Stadt auf die anhaltend hohe Wohnraumnachfrage reagieren will, rückt das Gebiet Castelnau II in den Blickpunkt. Für das ehemalige militärische Übungsgelände auf einem Hochplateau am Rande des Mattheiser Waldes wurde jetzt ein städtebaulicher Rahmenplan präsentiert. Als Projektentwickler steht die EGP bereit, die das Areal erworben hat.

Die frühere Kaserne Castelnau im Stadtteil Feyen entwickelt sich derzeit unter der Ägide der EGP rasant zu einem modernen Wohngebiet mit Nahversorgungszentrum. Als Anschlussprojekt möchte die Entwicklungsgesellschaft, an der die Stadt Trier zu 35 Prozent beteiligt ist, nun auch das benachbarte Übungsgelände für Wohnbebauung erschließen: Wo die französische Armee noch in den 90er Jahren auf Rundkursen ihre Panzer testete und im „Spanischen Dorf“ den Nahkampf trainierte, sollen Mehr- und Einfamilienhäuser für rund 1900 Menschen entstehen. Zwischenzeitlich war für das Gelände die Ansiedlung eines Handwerkerparks vorgesehen. Dieses Projekt wurde aber 2009 unter anderem wegen mangelnder Nachfrage ad acta gelegt.

Hangkante tabu

Die Planung für das Wohngebiet Castelnau II ist nicht frei von Konflikten – das zeigte sich bei der Präsentation des vom Koblenzer Fachbüro FIRU erstellten Quartiersrahmenplans während einer Sitzung des Ortsbeirats Feyen-Weismark. Die 48 Hektar umfassende Fläche grenzt im Osten direkt an das Naturschutzgebiet Mattheiser Wald mit mehreren gesetzlich



Blick von Süden. Das frühere militärische Übungsgelände auf einem bewaldeten Hochplateau oberhalb von Trier-Feyen liegt seit 1999 brach und bietet Potenzial für eine Siedlung mit 1900 Einwohnern. Das Gebiet wird im Westen von der Pellingener Straße (links) begrenzt. Archivfoto: Stadtplanungsamt

geschützten Biotopen. Hier tummeln sich unter anderem Wildkatzen, Gelbbauchunken, Schlingnattern und Bechsteinfledermäuse. Mit einer Pufferzone zwischen der Siedlung und dem Mattheiser Wald soll dem Natur- und Artenschutz Rechnung getragen werden. Zwar sei ein großer Teil des Plangebiets bereits durch Militärstraßen, Werkstätten und Lagerhallen versiegelt, doch sehe die Planung zusätzlich die Nutzung von bisher bewaldeten Flächen vor, bestätigte EGP-Geschäftsführer Jan Eitel auf Nachfrage aus dem Publikum. Tabu bleibe aber die stadtbildprägende Hangkante

oberhalb von Feyen. Die Nettobaufläche beträgt rund 19 Hektar.

Für die Verkehrserschließung des Gebiets sieht der Rahmenplan zwei Abfahrten an der Pellingener Straße (B 268) vor. Dies bedeutet täglich rund 4000 Pkw-Fahrten zusätzlich auf dieser wichtigen Zufahrtsstraße nach Trier. Um das erhöhte Verkehrsaufkommen aufzufangen, wäre der ohnehin bereits geplante Ausbau der Knotenpunkte Pacelliufer/Pellingener Straße sowie Weismark/Aulstraße/Straßburger Allee unabdingbar. In puncto Lärm wird sich die Belastung der umliegenden Gebiete erhöhen und auch

für das Neubaugebiet selbst sind wegen der Nähe zur Bundesstraße Lärmschutzmaßnahmen erforderlich.

Beteiligungsverfahren

Der Quartiersrahmenplan hat noch keine rechtlich bindende Wirkung, soll aber gleichwohl im Stadtrat beraten werden und später gegebenenfalls in den Bebauungsplan einfließen. Zunächst haben aber alle Bürger die Möglichkeit, den Planentwurf online unter www.trier.de/bauleitplanung, Punkt „Aktuelle Verfahren“, einzusehen und bis Montag, 29. Juni, eine Stellungnahme abzugeben. **kig**

Countdown für das Stadtradeln

So langsam sollten alle Trierer Stadtradeln nochmal die Kette schmieren und den Luftdruck prüfen: Ab dem 21. Juni heißt es wieder kräftig in die Pedale treten und innerhalb von drei Wochen möglichst viele Kilometer für das Trierer Stadtergebnis sammeln. Wie im letzten Jahr soll bei der Aktion für den Klimaschutz und urbane Mobilität mindestens die Marke von 100.000 Kilometern angepeilt werden. OB Wolfram Leibe und Verkehrsdezernent Andreas Ludwig rufen zum Mitfahren auf: „Verhelfen Sie der Stadt Trier zu einer deutschlandweit guten Platzierung, starten Sie diesen Teamspaß mit uns und genießen Sie das regelmäßige Radeln mit dem Null-Emissions-Fahrzeug Fahrrad.“ Die Anmeldung für eines der Trierer Teams ist online unter www.stadtradeln.de möglich. Bisher haben sich bereits mehr als 150 Aktive in 33 Mannschaften registriert. **Montage: Presseamt**

Stadt plant Kita-Notgruppen an zwei Standorten

Bisher 120 Plätze / Jugendamt informiert laufend

Bürgermeisterin Angelika Birk informierte sich in einem ausführlichen Gespräch mit den Elternvertretungen der vier vom Streik betroffenen städtischen Kitas mit insgesamt 350 Plätzen über die aktuelle Situation. „Viele Eltern und die wenigen nicht am Streik beteiligten Erziehungskräfte haben in den letzten drei Wochen täglich eine Herkulesaufgabe bewältigt, um das Angebot von circa 120 Notgruppenplätzen aufrecht zu erhalten. Aber dank der bisherigen großen Selbstorganisation der Eltern mussten nicht alle wahrgenommen werden“, betonte Birk. Inzwischen spürten zum Teil schon die Arbeitgeber die hohe Belastung der Eltern, die teilweise die Kinder mit an den Arbeitsplatz bringen oder Sonderurlaub nehmen müssten. Die bisherige Unterstützung des Ju-

gendamtes während dieser schwierigen Zeit wurde in diesem Zusammenhang ausdrücklich von den anwesenden Eltern gelobt. Trotzdem seien viele Eltern und auch die Kinder, die von der Situation sehr spürbar belastet sind, am Ende ihrer Kräfte. Auf die Wünsche der Eltern eingehend wurden die Planungen des Jugendamtes für die nächste Zeit besprochen. So wird versucht, im Laufe dieser Woche an zwei Standorten Notgruppen anzubieten und hierfür seitens des Jugendamtes noch zusätzliche Ressourcen zu finden. Die betroffenen Eltern werden laufend über die neuesten Entwicklungen informiert.

Sozialdezernentin Birk forderte im Interesse der Eltern und der Kita-Angestellten eine schnelle Wiederaufnahme konstruktiver Verhandlungen.



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Alles neu macht der Mai...

CDU ... und so hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung die Änderung der Geschäftsbereiche des Stadtvorstands beschlossen. Was unter dem Tagesordnungspunkt „Änderung



Jürgen Backes

der Geschäftsbereiche“ so unscheinbar daher kommt und die Öffentlichkeit – naturgemäß – eher nicht interessiert, hat es aber in sich. Nach intensiven Beratungen im Stadtvorstand hat der OB die Änderung zum Anlass genommen, die Arbeitsschwerpunkte im Kollegium neu zu verteilen.

Aus Sicht der CDU ist die gravierendste und weitreichendste Änderung die Übertragung des Amtes für Schulen und Sport vom Geschäftsbereich von Frau Bürgermeisterin Angelika Birk in den Geschäftsbereich des „neuen“ Beigeordneten Andreas Ludwig. Angesichts eines auch schon bislang nicht unter Arbeitsmangel leidenden Baudezernats bedeutet dies letztlich nicht nur eine weitere Arbeits-

belastung, sondern auch die Übernahme eines hohen Maßes an zusätzlicher Verantwortung in schwierigen und zum Teil sehr strittigen Themenbereichen. Man denke an die Notwendigkeit der (temporären) Schließung von Sporthallen und der (laufenden) Diskussion des Schulentwicklungsplans. Die Übertragung zusätzlicher Verantwortung auf den Baudezernenten wertet die CDU auch als Zeichen dafür, dass der OB dem Baudezernenten – zu

Recht – einiges zutraut. Gleichzeitig sieht sie Herrn OB Leibe aber auch in der Pflicht der Unterstützung des Baudezernats und der Überprüfung, ob die zusätzliche Belastung zu bewältigen ist. Dankenswerterweise hat er im Stadtrat beides zugesagt. Die CDU-Fraktion hat unter diesen Voraussetzungen der Änderung der Geschäftsbereiche gerne zugestimmt.

Jürgen Backes, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion

Triers Sport am Scheideweg?



Zuletzt wartete der Trierer

Sport mit Hiobsbotschaften auf. Profi-Vereinen fehlt das Geld, Abstiege in Zweite Liga, dem Breitensport stehen nur noch wenige Hallen zur Verfügung. Doch Sport ist wichtig für unsere Stadt. Er ist für viele Trierer ein selbstverständlicher Teil des Alltags, bringt Lebensfreude, Gesundheit und macht Spaß. Sport ist zugleich Integrationsmotor und Wegbereiter für die Inklusion. Jung und Alt, Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Behinderung, unabhängig von ihrer Nationalität und ihrer religiösen, politischen oder sexuellen Orientierung sind durch den Sport miteinander verbunden. Sport und Sportvereine vermitteln Werte und eröffnen die Möglichkeit, Leistungsfähigkeit auszubauen, Grenzen auszuloten und Selbstbewusstsein zu stärken.

Mit Ihnen wollen wir jetzt über die Zukunft des Trierer Sport ins Gespräch kommen. Wir laden daher alle Interessierte herzlich zu der Veranstaltung

„Breitensport – Spitzenvereine – Sporthallen, Triers Sport am Scheideweg?“ am Dienstag, 9. Juni, um 19 Uhr in die Arena Trier, Fort-Worth-Platz 1,

ein. Unter der Moderation von Björn Pazen, Sportjournalist, diskutieren mit uns:

- Roger Lewentz, Sportminister Rheinland-Pfalz
- Wolfgang Esser, Geschäftsführer Arena Trier
- Günter Ewertz, Teammanager RSC Rollis Dolphins, Leiter der Kinder- und Jugendabteilung
- Marco Marzi, Vorsitzender des Trimmelter Sportvereins
- Sven Teuber, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion Trier
- Mégane Vallet, Trierer Miezen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Thomas Neises, sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Großdorf Trier



Trier möchte Großstadt sein und die Trierer Autofahrer träumen weiterhin von freier Fahrt und freiem Parken – auf Rad- und Gehwegen, sogar in der Fußgängerzone. Der Aufschrei ist groß, wenn Verbesserungen für den ÖPNV, Radfahrer und Fußgänger erreicht werden – auch wenn Trier dabei „echten“ Großstädten um Jahrzehnte hinterherhinkt.

Fotos aus den vergangenen Zeiten erfreuen sich großer Beliebtheit. Dann werden Bausünden verteuftelt und abgerissenen Gebäuden dicke Tränen nachgeweiht. Wertvolle Bausubstanz und gewachsene Strukturen wurden schöneden Großstadträumen geopfert. Viele der neuen Straßen in der Innenstadt und Straßenverbreiterungen haben

immer nur kurzfristig zu einer Verkehrsentslastung geführt. Planungen aus der Windschutzscheibenperspektive haben einen kurzen Atem.

Auch bei der Präsentation seiner zahlreichen Baudenkmäler außerhalb der Touristenpfade ist Trier provinziell. Ein Beispiel: Die Römerbrücke gehört zum Unesco-Weltkulturerbe und ist die älteste Brücke Deutschlands. Aber anstatt mit diesem Pfund zu wuchern, führt sie ein Schattendasein. Nicht einmal vom Moselufer wird sie angemessen wahrgenommen (Foto unten). Eine autofreie Römerbrücke als Endpunkt einer verkehrsberuhigten Karl-Marx-Straße ist keine Vision, sondern ein wichtiger Baustein für das Projekt „Stadt am Fluss“.

Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Foto: B 90/Grüne

Flächendeckend Tempo 30-Zonen?



Nach dem Willen der Landesregierung sollte es künftig in allen Städten flächendeckende Tempo 30-Zonen geben. Auch unsere Fraktion spricht sich zum besseren Schutz für mehr Tempo 30-Zonen, besonders vor Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern aus.

Um es gleich vorweg zu sagen: Die FWG hält nichts von flächendeckenden Tempo 30-Zonen. Auch viele Fachleute sind sich einig, dass dies nicht das Gelbe vom Ei ist. Wer mit Tempo 30 im zweiten Gang schleicht, verpestet die Luft mehr als wenn er im vierten Gang 50 fährt. Dazu kommt, dass eine Stauvermeidung zum Beispiel durch Verkehrsregelung, mehr bringt. Experten prognostizieren, dass sich durch ein Tempolimit in Hauptverkehrsstraßen die Staus erheblich verlängern. Und wer hält sich an eine Vorschrift, die er für sinnlos hält? Für die Freien Wähler sind fahrende Autos und gute leistungs-

fähige Straßen kein Teufelszeug, das es zu bekämpfen gilt. Schließlich verdanken die Trierer einen Teil ihres Wohlstands der Automobilindustrie und der Mobilität ihrer Bürger. Wir sind darauf angewiesen, dass unsere Infrastruktur gut funktioniert. Sie trägt zu wirtschaftlichem Wohlstand bei. Es wäre bedauerlich, wenn die Ideologie das Handeln bestimmen würde. Das Auto bleibt der Motor der Wirtschaft und besonders des Einzelhandels.

Wir hoffen, dass in der Diskussion nicht ein ideologischer Kreuzweg für oder gegen das Auto geführt wird. Wir lehnen die Kriegsführung gegen das Auto ab und treten für ein ausgeglichenes Miteinander der Verkehrsteilnehmer ein. Uns interessiert Ihre Meinung, ob Sie die Einführung flächendeckender Tempo 30-Zonen in Trier für sachlich vernünftig halten oder ob es genügt, die Sicherheitsvorkehrungen vor Schulen, Kitas, Krankenhäusern oder in bestimmten Gefahrenbereichen zu verbessern. Bitte schreiben Sie uns: FWG-Fraktion, Rathaus, 54290 Trier, E-Mail: fwg-im-rat@trier.de.

Hans-Alwin Schmitz

Gesundheitspolitik neu diskutieren

DIE LINKE.

In der jüngsten Sitzung des Stadtrats am 19. Mai stellen wir einen Resolutionsantrag, um Hebammen aktiv zu unterstützen. Er wurde mit großer Mehrheit angenommen und beinhaltet unter anderem, dass die Stadt gegenüber Land und Bund fordert, eine Teilfinanzierung der Berufshaftpflichtversicherung zu übernehmen. Ein weiterer Punkt, der Hebammen unter die Arme greifen soll, ist die Werbung, unter anderem bei freien Trägern und dem Bistum, um zwecks Koordinierung nach Büroräumlichkeiten zu suchen

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse

Zuvor wurde von uns ein Änderungsantrag gestellt, der eine Teilfinanzierung der Berufshaftpflichtversicherung von Seiten der Stadt vorsah. Die prekäre Beschäftigungslage freiberuflicher Hebammen, insbesondere horrend

Versicherungsbeiträge, führte nämlich zur Aufgabe ihrer Tätigkeiten. Leider wurde dieser Änderung nicht zugestimmt auf Grund zu hoher finanzieller Belastungen für die Stadt. Dennoch hat die Linksfraktion eine wichtige Debatte angestoßen, die die prekären Beschäftigungsverhältnisse im gesundheitlichen Bereich in der Region Trier anprangert.

Häufig wurde darüber diskutiert, wie Trier als Standort für nachhaltige Gesundheit und Pflege gestärkt werden kann. Dabei wurde jedoch die Lage der Beschäftigten viel zu sehr vernachlässigt, wie das Beispiel der Hebammen mehr als deutlich zeigt.

Wir fordern eine gesundheitspolitische Diskussion, die sich nicht nach wirtschaftlichen Kriterien richtet, sondern nach den Bedarfen von Patienten und Beschäftigten. Um diese Diskussion voranzutreiben, werden wir in Zukunft umfangreiche Anfragen zu diesen Themen stellen.

Paul Hilger, Linksfraktion

Kita-Streik: Stadt sollte Gebühren erstatten



Der Streik der Erzieherinnen und Erzieher in kommunalen Kitas sorgt bei Eltern für massive Probleme. Viele Mütter und Väter kämpfen tagtäglich darum, alternative Betreuungsangebote zu finden, einige opfern gar ihren Familienurlaub, um Verdienstauffälle oder eine Gefährdung ihres Arbeitsplatzes zu vermeiden. Für viele Trierer Eltern kommt erschwerend hinzu, dass die Elternbeiträge durch Beschluss des Stadtrates zum 1. Januar 2015 gestiegen sind. Viele hätten dies wohl auch akzeptieren können, hätten sie nicht aufgrund mangelnder Kommunikation erst kurz vorher von der beschlossenen Erhöhung erfahren. Ärger und Frustration sind da natürlich vorprogrammiert und absolut nachvollziehbar.

Um hierbei zumindest ein wenig Gerechtigkeit zu schaffen, sind wir als Freie Demokraten der Meinung, dass die Stadt den Eltern die Ge-

bühren für nicht erbrachte Betreuungs- und Verpflegungsleistungen zumindest anteilig erstatten sollte. Es ist nicht fair, dass die betroffenen Eltern neben den Gebühren für geschlossene Kitas auch für eine selbstorganisierte Ersatzbetreuung zahlen müssen. Es besteht zwar gesetzlich kein Anspruch auf eine Erstattung beziehungsweise auf eine Ermäßigung, die Stadt sollte hier ihren Bürgern aber dringend entgegenkommen.

Ansonsten bleibt nur zu hoffen, dass sich die Gewerkschaft Ver.di und die kommunalen Arbeitgeberverbände möglichst bald auf ein Schlichtungsverfahren einigen, das die Erzieher einer angemessenen Bezahlung näher bringt und das Leid der durch den Streik betroffenen Eltern beendet.

Tobias Schneider, Vorsitzender der FDP-Fraktion

Römerbrücke autofrei?



In seiner letzten Sitzung hat der Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen, die Römerbrücke „langfristig“ für den Autoverkehr zu sperren. Unter den wenigen Gegenstimmen waren auch die unserer Fraktion. Angesichts der täglich rund 14.000 Fahrzeuge, die die Brücke überqueren, halten wir es für völlig unmöglich, auf diesen Moselübergang zu verzichten. Bereits jetzt ist das Verkehrsaufkommen auf den Uferstraßen so groß, dass es häufig zu Behinderungen oder gar langen Staus kommt. Ohne den Bau einer Ersatzbrücke wäre es unverantwortlich, diese wichtige Verkehrsader zu schließen. Für ein solches Ersatzprojekt sind aber weder jetzt noch in absehbarer Zukunft die finanziellen Mittel vorhanden.

Bei allem Verständnis für Lärm- und Umweltschutz dürfen wir nicht vergessen, dass auch der

motorisierte Individualverkehr ein Existenzrecht hat. Viele Bürger und Besucher unserer Stadt sind nun einmal aus den unterschiedlichsten Gründen auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen und dazu gehören nicht nur ältere, gehbehinderte oder berufstätige Menschen. Es ist nicht die Aufgabe einer Kommune, den Mobilitätsbedarf dieser Menschen zu bewerten. Eine einseitige Bevorzugung von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV zu Lasten der Autofahrer lehnen wir daher als Bevormundung der Bürger ab. Ebenso ist niemandem mit verkehrspolitischen Wunschräumen fernab der Wirklichkeit geholfen. An dieser Feststellung kann auch ein gutgemeinter Ratsbeschluss nichts ändern – erst recht nicht, wenn er mit der zeitlichen Bestimmung „langfristig“ seiner Realisierung selbst zu misstrauen scheint. Wir dürfen keine falschen Hoffnungen wecken, die später zwangsläufig enttäuscht werden müssen. Die AfD-Fraktion plädiert daher für eine Verkehrspolitik der Vernunft, die in kleinen realisierbaren Schritten die Situation aller Verkehrsteilnehmer nachhaltig verbessert.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Kennst Du Deine Stadt?

Die besten Fremdenführer sind jene Bewohner einer Stadt, die sich mit ihrem Wohnort identifizieren und ihre Begeisterung an die Touristen weitergeben. Mit der Begeisterung allein ist es allerdings auch nicht immer getan. Etwas Bescheid sollte man über die eigene Stadt schon wissen. Angebote wie „Trier für Trierer“ tragen dazu bei. Und sie sind, so die Erfahrung eines städtischen Mitarbeiters, nötig.

Er besuchte jüngst mittags eine der zahlreichen Bäckerei-Filialen, in denen man außer Backwaren auch belegte Brötchen, kleinere Gerichte, Kaffee und sonstige Erfrischungen erhält. Nachdem er sein Brötchen verzehrt hatte, traf er auf dem Wege nach draußen eine Bekannte mit der er ein paar Worte wechselte.

Währenddessen betrat eine Touristin den Laden und fragte deutlich hörbar die Bedienung, wo sie die Liebfrauenkirche finden könne. Das Mädchen war ratlos. Quer durch den Laden fragte sie ihre Kollegin: „Hey Brigitte, weißt Du, wo die Liebfrauenkirche ist?“ Brigitte wusste es auch nicht. Unser städtischer Mitarbeiter sagte dann noch schnell: „Neben dem Dom“.

Am nächsten Tag traf er die Bekannte wieder. Sie hatte nur darauf gewartet, ihm das Ende der Geschichte zu erzählen: Nach seinem Weggang war die Touristin ratlos wie zuvor und sie fragte die Bedienung erneut: „Aber ich weiß auch nicht, wo der Trierer Dom ist.“ Deren Gesicht leuchtete sofort auf, sie war auf heimischem Territorium: „Neben H&M.“

RN

Bundesministerin informierte sich



Neugierige Blicke. Ob die beiden Flüchtlingskinder, die in der Dasbachstraße wie viele andere auch, in Containern untergebracht sind, wissen, wer vor ihnen steht? Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (vorne), die rheinland-pfälzische Integrationsministerin Irene Alt und OB Wolfram Leibe verschaffen sich einen Eindruck von der Situation vor Ort.

Foto: Presseamt

Zu einem Besuch der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende kam die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, vergangenen Freitag nach Trier. Sie informierte sich über die zentrale Einrichtung in der Dasbachstraße und in der Außenstelle Euren. Zunächst ging es bei einem internen Gespräch, an dem neben der rheinland-pfälzischen Integrationsministerin Irene Alt weitere Landespolitiker, Vertreter der Aufnahmeeinrichtung, der Arbeitsagentur Trier sowie der Caritas und der Diakonie teilnahmen, allgemein um die Situation der Erstaufnahme von Flüchtlingen in Rheinland-Pfalz. Weitere Themen waren das Projekt „Kompetenzen erkennen“ sowie die Integration von Flüchtlingen in die Ausbildung und den Arbeitsmarkt. Bei einem gemeinsamen Rundgang schaute sich die SPD-Bundespolitikerin in der Dasbachstraße die Kinderspielstube sowie die medizinische Versorgungseinrichtung an. Dabei wurden auch Gespräche mit Flüchtlingen geführt. Den Abschluss des Aufenthalts bildeten ein Besuch der Außenstelle in der Luxemburger Straße sowie ein Pressegespräch.

Forstreviere rechnen mit Defizit

Einstimmig hat der Stadtrat den Wirtschaftsplan des städtischen Forstbetriebs für die Jahre 2015/16 verabschiedet. Demnach rechnen die Forstreviere Weisshaus/Pfalzel und Ehrang aus der Waldbewirtschaftung mit Überschüssen von 36.380 Euro 2015 und 133.850 Euro im Jahr 2016. Davon abzuziehen sind Kosten für Sonderaufgaben, etwa die Unterhaltung der Wanderwege und Freizeiteinrichtungen, so dass ein Defizit von 400.000 Euro in diesem und 320.000 Euro im nächsten Jahr veranschlagt wird.

Mischgebiet auf dem Hirtenberg

Die Änderung des Bebauungsplans „Auf der Grafschaft“ (BF 6), für die der Stadtrat eine zweite Offenlegung beschlossen hat, sieht eine Nutzungsänderung für das Gewerbegebiet um die Stichstraße Auf Hirtenberg vor. So soll ein Teilbereich künftig als Misch- und ein weiterer als Wohngebiet ausgewiesen werden. Damit wird den vom bisherigen Bebauungsplan abweichenden Entwicklungen Rechnung getragen. Zugleich sollen Konflikte mit dem angrenzenden Neubaugebiet Castelnau ausgeschlossen werden.

Neues Leben im Burgunderviertel

Flüchtlinge sollen im Herbst Wohnungen beziehen

Über 100 Besucher informierten sich in Kürrenz bei einer Bürgerversammlung über die Pläne der Stadtverwaltung für das Burgunderviertel. Seit dem Auszug der letzten französischen Militärangehörigen 2010 stehen die Häuser in der Burgunderstraße leer. Nun möchte die Stadt 44 Wohnungen in insgesamt fünf mehrgeschossigen Gebäuden für Flüchtlinge und Asylbegehrende herrichten. Sie sollen nach den Sommerferien bezogen werden.

Noch befindet sich die Stadt Trier in Kaufverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), der das Gelände an der Burgunderstraße gehört. Die Stadt genießt jedoch ein Vorkaufrecht. Um keine Zeit zu verlieren, sollen die ersten Wohnungen aber schon vor einem Kauf durch die Stadt hergerichtet werden. Hierzu wird die Stadt die Wohnungen anmieten. Insgesamt beschleunigt sich damit die Entwicklung des Burgunderviertels. Dies sieht auch Ortsvorsteher Bernd Michels positiv: „Ich bin froh, dass das jetzt so kommt“, erklärte er. Weil das Gelände noch der BIMA gehöre, gebe es bislang auch keinen Bebauungsplan. Er habe deshalb große Sorge gehabt, dass die nächsten drei Jahre nichts passiere. Michels weiter: „Ich gehe davon aus, dass jetzt Drive in die Geschichte kommt und hier in fünf Jahren das perfekte Wohngebiet steht.“

Abriss maroder Gebäude

Iris Wiemann-Enkler, Leiterin des Stadtplanungsamts, erläuterte die Vorstellungen der Stadt für die Burgunderstraße genauer: Laut Rahmenplan, den der Stadtrat 2014 beschlossen hat, ist hier vor allem Wohnbebauung vorgesehen. Gebäude mit guter Bausubstanz am Rande des Geländes sollen stehenbleiben. Darunter sind die Häuser, die jetzt für die Flüchtlinge hergerichtet werden. Ihre Ertüchtigung werde demnach zeitlich vorgezogen. Die Gebäude in der Mitte des Geländes, die auch eine deutlich schlechtere Bausubstanz aufweisen, werden abgerissen. Dort sollen neue Häuser entstehen, auch Einfamilienhäuser, jedoch etwas verdichteter als heute. Auch Raum für experimentellere Wohnformen ist vorgesehen. Im Bestand gebe es momentan 174 Wohnungen, die Zahl soll moderat auf rund 220 erhöht werden. Die Planungen können konkretisiert werden, sobald sich das Gelände im Eigentum der Stadt befindet. Die Vorbereitung des Gebiets mit einer neuen Straße und neuen Kanälen werde dann schätzungsweise etwa zwei Jahre dauern.

Die entsprechenden Gebäude liegen am Rande des Geländes und verfügen über eine gute Grundsubstanz. Ihre Wohnungen können mit überschaubarem Aufwand so hergerichtet werden, dass sie einen Standard wie eine Sozialwohnung aufweisen. In Vier-Zimmer-Wohnungen könnten dann vier bis sechs Personen unterkommen. Bürgermeisterin Birk kündigte an, dass es für die Flüchtlinge in der Nähe Deutschkurse geben solle und sich Sozialarbeiter um die Bewohner kümmern werden. Sie zeigte sich optimistisch, dass das Zusammenleben in Kürrenz gut funktionieren werde, da der Stadtteil beispielsweise mit den Studierenden und den Bewohnern des Weidengrabens bereits sehr internationale Züge aufweise: „Dieser Mix macht die Stärke des Viertels aus“.

Schnelle Integration

Caritasdirektor Dr. Bernd Kettern berichtete, dass in Leiwien mit Hilfe der dort ansässigen Vereine und Institutionen 50 Asylbegehrende „vollständig in das Ortsbild integriert“ werden konnten. „Je früher wir integrative Leistungen erbringen können, desto erfolgreicher sind wir“, erläuterte er und machte zusätzlich darauf aufmerksam, dass der Aufbau von Hilfsstrukturen auch den Einheimischen zugutekomme, etwa bei der Bewältigung des demographischen Wandels. Birk kündigte für 25. Juni eine Veranstaltung an, bei der sich sowohl Fachkräfte als auch Bürgerinnen und Bürger vernetzen sollen, um die Hilfe für die Flüchtlinge zu koordinieren.

Initiatorin zahlreicher Aktionen

Trierer City-Initiative erhält auch 2015 einen städtischen Zuschuss

Einstimmig hat der Rat in seiner jüngsten Sitzung der City-Initiative Trier für dieses Jahr einen Zuschuss der Stadt von 64.000 Euro bewilligt. Die Summe erhält der Verein jährlich bereits seit 2001, als die Organisation aus der 1994 gegründeten „Werbe-gemeinschaft Trier“ hervorging. Dem neuerlichen Wunsch einer Bezuschussung von 100.000 Euro konnte die Stadt auch in diesem Jahr nicht entsprechen, da ihr aufgrund der Haushaltskonsolidierungs- und Einsparmaßnahmen im freiwilligen Bereich die Hände gebunden sind.

Dennoch ist die City-Initiative für die Entwicklung der Innenstadt des Oberzentrums, insbesondere im Be-

reich Handel, von großer Bedeutung. Sie hat sich schon seit langem zu einem „Motor der Innenstadt“ entwickelt. Hauptziel bleibt es, alle interessierten Kräfte zu bündeln, um die Attraktivität und Anziehungskraft der Trierer Innenstadt zu erhalten, zu stärken und zu fördern. Hierzu zählt auch, die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Trier und die Besucherfrequenz zu stabilisieren und auszubauen.

Werbung in Luxemburg

Zum Katalog der Aktivitäten der City-Initiative gehören die Ausrichtung des „Tags der Luxemburger“, mit dem die freundschaftlichen Beziehungen zu Luxemburg gestärkt wer-

den sollen (in diesem Jahr am 11. Juli), die Einführung des Trierer Geschenkgutscheins als kreative Geschenkidee, an der sich zwischenzeitlich fast 70 Mitgliedsbetriebe beteiligen, die Aktionen Trier spielt, Ostermarkt, Chormeile, der Trierer Stadtlauf, das Sommerfest „Politik trifft Handel“ oder die Organisation, Koordination und Optimierung der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Auch die P+R-Angebote an den jährlich vier verkaufsoffenen Sonntagen sind der City-Initiative zu verdanken. Neben den zahlreichen Aktionen wird ganz gezielt Werbung in Luxemburg und im Saarland platziert, um auf die Attraktivität Triers als Kultur-, Erlebnis- und Einkaufsstadt mit hoher Aufenthaltsqualität aufmerksam zu machen.

Neben dem Vereinsvorstand und der Lenkungsgruppe, in der alle Fraktionen des Stadtrats vertreten sind, bestehen mehrere Arbeitskreise, beispielsweise zu den Themen Marketing, Stadtentwicklungsprozess, Mobilitätskonzept, Runder Tisch Einzelhandel, Integriertes Parkraumkonzept oder ADAC-Rallye. Die City-Initiative, die sich in der Stadt zu einer anerkannten und etablierten Organisation entwickelt hat, hat die Stadt wissen lassen, dass der eigenständig funktionierende Verein ohne die städtische Förderung ihre Aktivitäten nicht fortführen kann. Der Verein selbst rekrutiert jährlich rund 120.000 Euro aus Mitgliedsbeiträgen.



Aus vollen Kehlen. Zu den Aktionen der City-Initiative gehört die Chormeile, bei der auch Chöre aus den Partnerstädten auftreten. Archivfoto: City-Initiative

Trier-Tagebuch

Vor 25 Jahren (1990)

Anfang Juni: Bau und Fertigstellung des neuen Glockenturms für die Kirche Christ-König in Trier-West.

Im Juni: Trier-Gesellschaft ließ Puttengruppe im Palastgarten restaurieren.

Vor 10 Jahren (2005)

9. Juni: Wiedereröffnung des innen komplett neu gestalteten Museums Karl-Marx-Haus. SPD-Chef Franz Müntefering hält vor 500 Gästen Festansprache.

aus: Stadttrierische Chronik

Jupa für WLAN in Trierer Innenstadt

Das Trierer Jugendparlament (Jupa) unterstützt die Entscheidung des Stadtrats, kostenfreies WLAN in der Innenstadt etablieren zu wollen. Dieses Projekt ist dem Jugendparlament „ein sehr wichtiges Anliegen“ und die Mitglieder hoffen auf eine schnelle Umsetzung seitens der Stadtverwaltung, heißt es in einer Pressemitteilung. Kostenfreies WLAN mache die Trierer Innenstadt nicht nur für Wirtschaft und Kultur attraktiver, sondern auch für die Jugend. Auch wenn mittlerweile jedes Smartphone über einen Internetzugang verfüge, sei die kostenlose Nutzungsmöglichkeit für Jugendliche „ein deutlicher Gewinn“. „Sie ermöglicht eine bessere und zuverlässige Kommunikation untereinander, auch wenn man unterwegs ist“, sind die Jungpolitiker überzeugt. Zudem könnten sich auch jugendliche Touristen online über die vielfältigen Angebote der Stadt kostenfrei und schnell informieren.

Treffen ehemaliger Rathaus-Mitarbeiter

Die früheren Trierer Rathaus-Mitarbeiter treffen sich am Mittwoch, 3. Juni, 15 Uhr, im Hotel „Deutscher Hof“ in der Südallee. Interessierte können sich dabei auch für eine Tagesfahrt nach Maastricht am Dienstag, 30. Juni, anmelden.

Verbindendes Zeichen



Foto: PA

Der Generalkonsul der Republik Türkei, Arif Eser Torun, kam zum Antrittsbesuch nach Trier. Bei einem Gespräch mit OB Wolfram Leibe im Rathaus trug er sich in das Gästebuch der Stadt ein, um anschließend mit dem OB einen Spaziergang zur Porta Nigra zu machen. „Eine Sache ist mir sofort aufgefallen, die Türkei und Trier haben das gleiche Autokennzeichen“ so der Generalkonsul zu Leibe, denn TR steht auch für das internationale



Ortstermin. Rektor Eugen Lang (vorn Mitte) führt die Ausschussmitglieder und Bürgermeisterin Angelika Birk (rechts) durch das im Jahr 2000 sanierte Gebäude der Kurfürst-Balduin-Realschule plus. Foto: Presseamt

Langer Atem erforderlich

Ausschuss diskutiert in Trier-West Perspektiven der Realschulen plus

Die seit Sommer 2009 in Rheinland-Pfalz eingeführte Realschule plus hat weiterhin mit Akzeptanzproblemen bei einigen Eltern zu kämpfen. In Trier reichen die 142 Anmeldungen (Stand: 23. März) voraussichtlich nicht aus, um die Standorte Ehrang, Kurfürst Balduin sowie Nelson Mandela-Schule jeweils dreizügig zu führen.

Nach Einschätzung von Helga Schneider-Gräfer, Leiterin des städtischen Amtes für Schulen und Sport, gilt für manche Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule der Grundsatz „Gymnasium um jeden Preis“. Dadurch, so die Bildungsexpertin im Schulträgerausschuss, sei aber die Zahl überforderter Schüler, die das Gymnasium wieder verlassen müssten, deutlich gestiegen. Eine solch frustrierende Erfahrung sollten Eltern ihrem Kind möglichst ersparen. Damit sich Väter und Mütter einen fundierten Überblick über das Angebot an den weiterführenden Schulen insgesamt verschaffen können, planen das

städtische Schulamt und das Bildungs- und Medienzentrum eine Info-Veranstaltung am 2. Oktober.

Zu Beginn seiner Sitzung hatte sich der Schulträgerausschuss bei einem Rundgang über die Situation der integrativen Kurfürst-Balduin-Realschule plus informiert. Als ein aktuelles Thema nannte Rektor Eugen Lang die Tatsache, dass die Anmeldungen für Schüler mit Förderbedarf höher sind als in anderen Realschulen plus und die Verteilung verbessert werden müsse. Er zeigte sich zuversichtlich, diese Schwierigkeiten meistern zu können. In den letzten Jahren habe die Kurfürst-Balduin-Schule ihre Flexibilität und Innovationskraft mehrfach unter Beweis gestellt. Das gelte vor allem für die Angebote zur Berufsorientierung. Dabei arbeitet die Schule mit mehreren Einrichtungen aus der Nachbarschaft zusammen, darunter das Jugendwerk Don Bosco. Auch viele Schüler in einer schwierigen Lebenssituation habe man in eine Ausbildung oder eine Weiterqualifizierung vermitteln können. Für ihre seit

langem bewährten Arbeitsweltklassen erhielt die Schule eine Sondergenehmigung der Aufsichtsbehörde.

Zur weiteren Profilierung hatte sich die Realschule erfolgreich um eine Teilnahme am europäischen Comenius-Projekt für Schulpartnerschaften beworben. Damit konnte man nach Aussage von Lang der grassierenden Fremdsprachenmüdigkeit unter den Schülern zumindest etwas entgegenwirken: „Viele haben über Whats App noch Kontakt mit ausländischen Jugendlichen, die sie in diesem Rahmen kennengelernt haben.“ Das Comenius-Projekt läuft diesen Sommer aus. Die Realschule hat sich um eine Teilnahme an dem ebenfalls europäisch angelegten Programm „Erasmus plus“ beworben.

Der Ortstermin des Ausschusses endete auf dem Schulhof. Dabei ging es vor allem um die in der jüngsten Stadtratssitzung kontrovers diskutierte Frage, ob es in diesem Bereich genügend Platz für den geplanten Neubau der Grundschule Trier-West gibt.

Mozart-Oper als zeitloser Politkrimi

Als letzte große Musiktheater-Produktion der aktuellen Spielzeit präsentiert das Theater ab Sonntag, 7. Juni, 19.30 Uhr, im Großen Haus, die letzte Mozart-Oper „La clemenza di Tito“. Regisseurin Nina Kühner inszeniert sie als spannenden und zeitlosen Politkrimi.

Der römische Kaiser Titus Vespasianus ist für seine Wohltätigkeit und Menschlichkeit beliebt. Doch sein Prinzip wird auf eine harte Probe gestellt, als sich der enge Vertraute Sextus – angestiftet durch die von Titus zurückgewiesene Vitellia – gegen den Imperator wendet und einen Anschlag verübt. Das Attentat misslingt, der Verrat wird aufgedeckt. Doch Titus begnadigt die Täter und steht in der Öffentlichkeit als umjubelter Held da. Der Herrscher hat Milde walten lassen, doch der Gewaltverzicht bewirkt eine moralische Verpflichtung, der man sich bedingungslos unterzuordnen hat. Mozarts 1791 uraufgeführte Oper ist ein psychologisch konzentriertes, musikalisch perfekt ausgeformtes Kammerspiel, das um Fragen der Glaubwürdigkeit von Politik und die Utopie der Humanität im Spannungsfeld privater Interessen und Begehlichkeiten kreist.

Weitere Mittel für die Kommunen

Niedriges Zinsniveau ermöglicht Initiative des Landes

Die Landesregierung will den Kommunen zur Bewältigung ihrer Aufgaben weitere finanzielle Mittel bereitstellen. Mit einem Nachtragshaushalt sollen sie in den Bereichen Flüchtlinge, Ausbau von Kindertagesstätten und kommunale Investitionen zusätzlich unterstützt werden. Ein entsprechender Entwurf soll noch vor der Sommerpause eingebracht werden. Ermöglicht werden die Hilfen nach Mitteilung des rheinland-pfälzischen Finanzministeriums insbesondere durch das niedrige Zinsniveau und damit einhergehende Einsparungen des Landes. Vor dem Hintergrund der steigenden Flüchtlingszahlen in den Kommunen und den damit verbundenen Herausforderungen kündigte Finanzministerin Doris Ahnen eine Aufstockung um rund 119 Millionen Euro

an. Im Bereich Kinderbetreuung werden für den U 3-Ausbau zusätzlich 25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des bundesweiten Investitionsprogramms für finanzschwache Kommunen mit einem Gesamtvolumen von 3,5 Milliarden Euro, wovon 253 Millionen Euro nach Rheinland-Pfalz und hiervon wiederum rund elf Millionen Euro nach Trier fließen, will das Land einen eigenen, zusätzlichen Beitrag von 31,7 Millionen Euro beisteuern. Die Kommunen müssten in der Infrastruktur wichtige Aufgaben stemmen, so Ahnen. Das Land habe ein großes Interesse daran, direkt nach der Verabschiedung auf Bundesebene mit dem Programm zu starten. Die auf die Kommunen entfallenden neuen Beträge will die Landesregierung in Kürze veröffentlichen.

Keine Sprechstunde am Montag

Im Amt für Ausländerangelegenheiten entfällt im Büro für Einbürgerungen/Staatsangehörigkeitsrecht bis auf weiteres die Sprechstunde am Montag. Es ist geöffnet dienstags und freitags, 8 bis 12, und mittwochs, 14 bis 16 Uhr.

Filmabend zum Thema Flüchtlinge

Ein Agenda-Kino Spezial über Asylpolitik und Unterbringung von Flüchtlingen, findet am Mittwoch, 10. Juni, 19.30 Uhr, im Broadway-Kino (Paulinstraße) statt. Der Dokumentarfilm „Willkommen auf Deutsch“ zeigt Probleme, die durch wachsende Flüchtlingszahlen entstehen und setzt bei den Menschen, ihren Sorgen und Vorurteilen in der bürgerlichen Mitte an. „Jetzt, wo in Trier zusätzlich zur Aufnahmeeinrichtung weitere Flüchtlinge auch längerfristig untergebracht werden, ist der Film eine gute Möglichkeit, sich mit dem Thema auseinander zu setzen“, erläutert Markus Pflüger vom Arbeitskreis Asyl der AG Frieden, einer der Filmpaten und Nachgesprächspartner neben Vertretern der Lokalen Agenda 21 und des Vereins „Buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts“.

Museumskoffer hilft Demenzkranken

Zwei Mitarbeiterinnen des Stadtmuseums präsentierten im Demenzzentrum den selbstentwickelten „Museumskoffer“. Ursprünglich zur Vorbereitung eines Museumsbesuchs mit Kindergartengruppen oder Grundschulern gedacht, stellte sich heraus, dass die Materialiensammlung auch für Demenzerkrankte von großem Interesse ist: Kleine Reproduktionen des Marktkreuzes oder einer Napoleon-Büste betrachteten sie gerne und hörten den lebendig erzählten Anekdoten zu. Demnächst will die Gruppe das Museum besuchen, um weitere interessante Ausstellungsstücke zu erkunden, die teilweise einen Bezug zur persönlichen Vergangenheit haben.

Nacht der Solidarität für Aids-Infizierte

Bereits zum zehnten Mal findet am 6. Juni, ab 17 Uhr auf dem Kornmarkt eine „Nacht der Solidarität“ auf Einladung der Aids-Hilfe statt. OB Wolfram Leibe hat die Schirmherrschaft übernommen, bei der unter anderem Spenden für Projekte gesammelt werden. Der Stadtvorstand wird bei der Veranstaltung außerdem durch Bürgermeisterin Angelika Birk vertreten.

Kulturelles Leuchtturmprojekt

„DiMiDo“-Ticket nimmt an Fahrt auf

Seit 1. Oktober letzten Jahres gibt es für Studierende das Kultursemesterticket „DiMiDo“. Der Geschäftsführer des Studiwerks, Andreas Wagner, stellte im Kulturausschuss eine Zwischenbilanz vor.

Das Angebot, das sich in einer einjährigen Testphase befindet, beinhaltet, dass an drei Tagen in der Woche (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) der Eintritt für Studierende in teilnehmenden Kultureinrichtungen frei, beziehungsweise im Theater auf einen Eigenanteil von einem Euro reduziert ist. Bis April hätten rund 1500 Studierende das Angebot genutzt, berichtete Wagner.



Spitzenreiter sei hierbei das Theater und im Speziellen das Stück „Romeo und Julia“, das mit 88 Studierenden die bestbesuchte Einzelveranstaltung gewesen sei. Das Angebot besitze in Deutschland eine „Leuchtturmfunktion“ und stoße bundesweit auf Interesse, sagte Wagner, der „DiMiDo“ mit einem Kollegen demnächst in Berlin und Dresden vorstellen wird.

„Gerade hat es ein lebendiges Halbzzeitgespräch mit unseren Partnern gegeben“, informierte der Geschäftsführer und hob die Entwicklung eigener, auf Studierende zugeschnittene Ange-

bote, der teilnehmenden Einrichtungen positiv hervor. Zudem laufe eine Studie, welche die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Angebot ermitteln soll.

Wird das Projekt nach der einjährigen Testphase weitergeführt, hat Andreas Wagner schon einige Ideen parat: „Erklärtes Ziel ist die Kindermitnahme“, betonte er. Heißt: Kinder von Studierenden bis zwölf Jahre haben ebenso freien Eintritt. Auch soll auf der Homepage eine Online-Verabredungsfunktion installiert werden. In

Arbeit sind auch Spezial-Tickets für das am 17. Juli beginnende Mosel Musikfestival. Als weiterer Partner soll die Schatz-

kammer der Stadtbibliothek ab Oktober hinzustoßen. Kulturdezernent Thomas Egger begrüßte dies: „Je mehr wir ins Boot kriegen, umso besser.“ Überhaupt sei das „DiMiDo“-Ticket eine „Erfolgsgeschichte“. „Unsere Besucherprognose für das Ticket wurde um das Dreifache überschritten“, informierte die Leiterin des Stadtmuseums, Dr. Elisabeth Dühr. Yvonne Mich, stellvertretende Verwaltungsdirektorin des Theaters, kündigte an, den Eigenanteil von einem Euro abzuschaffen, jedoch noch nicht in der nächsten Spielzeit.

Lautstarke Suche nach Antworten



Wie funktioniert die Ökonomie der Liebe im globalen Wettbewerb? Welche Therapie macht eine Bindung krisensicher? Wem vertraut der optimierte Einzelne in einer ausdifferenzierten Gesellschaft? Ist es überhaupt möglich, die eigene Geschichte gemeinsam zu erzählen? In dem Schauspiel „Play Loud“ entwirft Falk Richter eine Welt „2.0“ und sucht in den Dunkelphasen ihrer Übergänge unentwegt

nach den Gründen für ihren Untergang. Das studentische Künstlerkollektiv „bühne1“ vertont diese Suche neu – und erspielt ein „Play Loud“, in dem das Verlangen nach Antworten erneut an Lautstärke gewinnt. Die Termine im Studio: Sonntag, 7./14., 18 Uhr und Samstag, 27. Juni, 20 Uhr; sowie Sonntag, 12. Juli, 18 Uhr. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818. Foto: Theater Trier

So funktioniert's

■ Teilnehmende Einrichtungen sind: Theater inklusive Studiobühne, Rheinisches Landesmuseum, Tuchfabrik, Kulturbüro, Stadtmuseum Simeonstift, Karl-Marx-Haus, Museum am Dom und Europäische Kunstakademie.

■ Kostenlose Restkarten werden ab 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn

nach Vorlage des Studierendenausweises an der Kasse ausgegeben.

■ Für Aufführungen im Stadttheater ist eine Selbstbeteiligung von einem Euro vorgesehen.

■ Auf der Homepage www.di-mi-do.de gibt es die tagesaktuellen Veranstaltungen.

Attraktivität steigern

Verwaltung nimmt Karl-Marx-Viertel unter die Lupe

Mit dem Antrag der FWG-Fraktion zur Unterstützung des Vereins Karl-Marx-Viertel sowie Ergänzungsanträgen von CDU und Linken werden sich der Wirtschafts- und danach der Bauausschuss beschäftigen. Es geht dabei um die Befreiung von Sondernutzungsgebühren bei zeitlich begrenzten Gemeinschaftsaktionen der Geschäftsleute, um eine bessere touristische Beschilderung und die Einrichtung eines Quartiersmanagements. Hintergrund sind die Bemühungen des

Vereins, die Attraktivität des Karl-Marx-Viertels zu steigern. Im Sinne der Gleichbehandlung mit der Initiative Neustraße, die bei Gemeinschaftsaktionen in ihrer Straße von Sondernutzungsgebühren auf Antrag befreit wird, hatte die FWG-Fraktion für den Verein Karl-Marx-Viertel gleiche Rechte eingefordert. Weiter soll die Verwaltung prüfen, ob im Viertel ein Quartiersmanagement analog dem Projekt in der Paulinstraße eingerichtet werden kann.

Frühjahrsrabatt beim Kompost verlängert

Die Aktion „Kompost zum halben Preis“ hat der A.R.T. bis 30. Juni verlängert. Die grobe Absiebung kostet drei Euro pro Tonne, die feine fünf. Hinzu kommt eine Pauschale für das Verladen und Verwiegen von sechs Euro pro Abholung. Erhältlich ist der Kompost im Entsorgungs- und Wertungszentrum Mertesdorf. Dort und im Trierer A.R.T.-Wertstoffhof (Metternichstraße 35) wird der Kompost auch in 40-Liter-Säcken verkauft. Die grobe Variante kostet drei Euro pro Sack, die feine fünf.

Stadt unterstützt Hebammen

Verabschiedete Resolution soll Hilfen bei hohen Versicherungsbeiträgen bieten

In einer Resolution auf Initiative der Fraktion Die Linke hat sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, Trierer Hebammen aktiv zu unterstützen. Linken-Fraktionsvorsitzender Marc-Bernhard Gleißner sprach von einem „Akt der Solidarität“, der vom Rat ausgehe. Wohlwissend, dass die Stadt keine finanziellen Mittel bereitstellen kann. Die Resolution beinhaltet etwa das Werben um Büroräumlichkeiten bei freien Trägern, Bistum und Land.

Bislang stehen den 37 registrierten Hebammen in der Region keine Räumlichkeiten zur Verfügung.

Hohe Versicherungsbeiträge

Darüber hinaus unterstützt die Stadt die Hebammen gegenüber Land und Bund darin, die Finanzierung der Beiträge zur Berufshaftpflichtversicherung zu übernehmen. In diesem Zusammenhang soll sich auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe gegen-

über dem Deutschen Städtetag und dem Bundesgesundheitsministerium für eine Prüfung von Lösungen zur Haftpflichtproblematik aussprechen. Laut Resolution hat sich die finanzielle Belastung der Hebammen durch die Haftpflichtversicherung seit 2003 fast verzehnfacht. „Dieser Umstand ist Anlass für die Entwicklung einer besorgniserregenden Tendenz in Trier“, heißt es in dem Papier. So sei die niedrige und weiter rückläufige Zahl der Hebammen alarmierend, da sie angesichts der hohen Geburtenrate in Trier zu einer „begehrten Mangelware“ würden.

Ständig wechselnde Betreuung

Auch in Trierer Kliniken sei der Mangel an Hebammen bereits spürbar: Eine Eins-zu-Eins-Betreuung sei nicht mehr möglich, die werdende Mutter werde ständig mit wechselnden Hebammen konfrontiert und habe so keine Chance, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Ebenso mache sich der Mangel an Geburtshelferinnen auch an der erhöhten Zahl der Kaiserschnitte bemerkbar. Sozialdezernentin Angelika Birk begrüßte die Resolution, machte aber auch die Grenzen von Seiten der Stadt deutlich: „Ich bin an der Seite der Hebammen, darf aber keine Mittel hierfür einsetzen.“

Alternativen zur Biotonne gesucht

Zweckverband RegAb wendet sich an Behördenleiter



In einer öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) wurde die Frage aufgeworfen, ob der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord noch die notwendige Neutralität hinsichtlich der Frage um die Biotonne aufweise. Grund für diese Zweifel der Kommunalpolitiker waren nach einer Pressemitteilung des Zweckverbandes die Äußerungen des Behördenleiters gegenüber dem Trierischen Volksfreund, wonach der Protest gegen die Biotonne zwecklos sei und diese für alle zur Pflicht werde. Über Parteigrenzen hinweg bestand Einigkeit in der Verbandsversammlung, dass ein Behördenleiter insbesondere im Laufe eines Verfahrens zur Sachlichkeit verpflichtet sei und solche Aussagen eben nicht sachlich seien.

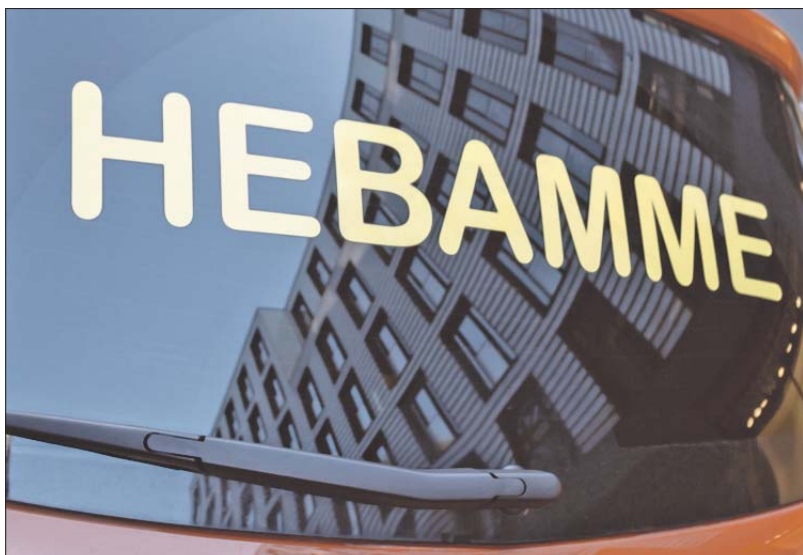
„Einer Mitwirkung enthalten“

Der Zweckverband hat Widerspruch gegen Bescheide der Koblenzer Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord erhoben, nach denen die Biotonne flächendeckend und verpflichtend für alle Bürgerinnen und Bürger in Trier

und den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm bis 2017 eingeführt werden soll. Nun hat sich der RegAb-Verbandsvorsitzer, Landrat Gregor Eibes, in einem Brief direkt an den SGD-Präsidenten gewandt. Darin schreibt er unter anderem: „Wir sind der Auffassung, dass es einer Versachlichung des von der Öffentlichkeit intensiv beobachteten Verfahrens dienlich wäre, wenn Sie sich einer Mitwirkung in den bei Ihrer Behörde noch anhängigen Verwaltungsverfahren enthalten.“

Rechtsstreit vermeiden

Ungeachtet dessen will Eibes nach Angaben des Zweckverbandes RegAb den Weg für Gespräche mit der Aufsichtsbehörde offen halten und einen Rechtsstreit vermeiden. „Wir haben wiederholt Gesprächsbereitschaft signalisiert und sind auch weiterhin bereit, über Alternativen der Bioabfallverwertung zu diskutieren. Wir wollen an unserem Verfahren zur Restabfallbehandlung festhalten, sind bei der Suche nach vernünftigen Alternativen zur Biotonne für die getrennte Erfassung von Bioabfällen aber weiterhin offen“, stellt RegAb-Geschäftsführer Max Monzel klar.



Im Einsatz. Vor allem die hohen Beiträge zur Haftpflichtversicherung machen den Hebammen zu schaffen. Foto: romelia/pixelio.de



Finanzspritze. Die erfolgreichen Nachwuchsdesigner präsentieren die Schecks mit ihren Preisgeldern. Den Zuschuss können sie zum Beispiel für weitere Kreativprojekte im Studium einsetzen. Foto: LA 21

Frische Ideen für Agenda-Werbung

LA 21-Verein vergibt Preise an Studierende für Plakate und Multimedia-Projekte

Der alle zwei Jahre ausgelobte Agenda-Preis des Vereins Lokale Agenda 21 wurde im letzten Wintersemester nach einem Designwettbewerb des Fachbereichs Gestaltung an der Hochschule Trier vergeben. Mit einem ersten Platz und einer Prämie von 750 Euro wurde das Multimediaprojekt „Hand drauf!“ von Fione Lee ausgezeichnet.

Es hat nach Aussage von Jurymitglied Professor Franz Kluge „das Potenzial, gegen Resignation zu ermutigen, damit Schule zu machen und weit über die Grenzen seines Ursprungsorts hinaus zu wirken.“ Den zweiten, mit 500 Euro prämierten Rang belegte das Video „Geschichte meines Kaffees“ von Jan Henrik Walter, Lynn Friedrich, Andy Mergens und Anna Scherf. „Als Konzept-

video in den Wettbewerb geschickt, hat es schon jetzt die Kraft, im Kino aber auch über andere Medienkanäle zu wirken“, so die Jury. Über den dritten Platz und eine Prämie von 250 Euro freute sich Yasmin Plein. Der Multimedia-Wettbewerb wurde von Professor Marcus Haberkorn betreut.

Städtischer Zuschuss

Zu Beginn der Verleihung hatte LA 21-Vereinsvorsitzender Professor Dieter Sadowski die Motivation für die Ausschreibung erläutert: „Nachhaltigkeit ist heutzutage in aller Munde und dadurch zunehmend konturlos. Wo Worte versagen, helfen vielleicht Bilder.“ Das Preisgeld kam durch einen Zuschuss aus dem städtischen Kulturbudget sowie Spenden der Sparkasse und der Kulturstiftung zusammen. Zweiter Schwerpunkt der

Preisvergabe war ein Plakatwettbewerb. Unter der Betreuung von Professor Anna Bulanda-Pantalacci wurden elf Beiträge eingereicht. Der erfolgreichste von Jacqueline Gipp zeigt das Porträt einer jungen Frau, die ihre Frisur mit „Lauch-Zwiebel extentions“ versehen hat. Dieses visuelle Konzept bietet nach Einschätzung von Jurymitglied Dr. Gabriele Lohberg (Europäische Kunstakademie) eigene frische Ideen für die Region. Gipp fordert in Text und Bild eine Zielgruppe von Innovativen auf, sich in die Lokale Agenda einzubringen. Umgekehrt erklärt sie die LA 21 zur „frischen Idee aus der Region“.

Auf Rang zwei landete Natascha Kimbley mit ihrem Plakat für das Repair-Café. Ihr sei es gelungen, so die Jury, mit einer klaren, grafischen Gestaltung zu überzeugen, im Text das

Wichtigste zu benennen und ein witzig-charmantestes Bildmotiv zu finden. Der dritte Preis ging an Paulina Dziubany und ihren Beitrag „Agendagement heißt ... allen eine Zukunft geben“. Sie hat nach Einschätzung der Jury ansprechende und deutliche Zeichen für komplexe Zusammenhänge gefunden und gestaltet. Mit der Wortschöpfung „Agendagement“ habe sie die inhaltliche und bildliche Darstellung abgerundet.

Mitglieder der fünfköpfigen Jury waren neben Kluge, Lohberg und Sadowski Anne Morrison (Agentur Propeller) sowie Alexandra Orth (Stadtmuseum). „Wir sind dankbar für die guten Anregungen und Ideen der Studierenden und wollen alles daran setzen, diese nun zu nutzen“, betonte Sadowski. Weitere Informationen im Internet: www.la21trier.de.

Fanfarenumzug

Am letzten Mai-Wochenende haben im Rahmen des Open Air-Programms im Brunnenhof die beliebten Reihen „Sonntagsmatineen der Chöre“ und „Sonntagskonzerte der Musikvereine“ wieder begonnen. Das Programm der nächsten Matinee bietet am 7. Juni ab 11 Uhr Auftritte des Frauenchors Polyhymnia, der Männergesangsvereine Ruwer und Ehrang, des Polizeichors und der Eurener „Kirchturmkoober“. Um 15 Uhr folgt ein Gastspiel des Trierer Fanfarenzugs mit einem Marsch von der Porta zum Hauptmarkt und zurück.

Neuer Online-Service

 Rechnungen einsehen, Zählerstände abgeben, im Energiesparshop einkaufen: Der neue Online-Service der Stadtwerke bietet vieles, was bisher mit größerem Aufwand verbunden war. „Service findet heutzutage auch auf dem heimischen Sofa statt. Gerade jüngere Kunden nutzen lieber einen Login-Bereich via Tablet oder Smartphone als unsere telefonischen oder persönlichen Serviceangebote“, so Marketingleiter Johann Meyer. Der Wechsel lohnt sich zur Zeit doppelt: Kunden, die sich bis 12. Juni anmelden, nehmen an einer Ticketverlosung für die Reihe „Porta Hoch Drei“ teil. Anmeldung: www.swt.de, grüner Reiter „Online-Service“. Benötigt wird nur die Kundennummer.

Führung um 19 Uhr

In der Meldung zu der Führung „Zapfen, Nut und Feder“ am 2. Juni im Stadtmuseum wurde in der RaZ vom 26. Mai eine falsche Uhrzeit angegeben. Sie beginnt schon um 19 Uhr.



Folgenschwere „Highlights“

26. Juni: Internationaler Tag gegen Drogenmissbrauch

Am 26. Juni ist internationaler Welttag gegen Drogenmissbrauch und unerlaubten Suchtstoffverkehr. Dieser Aktionstag wurde 1987 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen festgelegt. Nach dem Drogen- und Suchtbericht 2015 der Bundesregierung verursachen der Missbrauch und die Abhängigkeit von Drogen immer noch schlimmste Folgen.

haben noch nie geraucht. Allerdings sind Elektro-Zigaretten wieder im Vormarsch. Jeder fünfte Jugendliche hat diese Form des Rauchens schon ausprobiert. Die Bundesregierung will daher wegen der gesundheitsschädlichen Wirkung die sogenannten E-Shishas im Jugendschutzgesetz mit herkömmlichen Zigaretten gleichstellen. Bei den Erwachsenen rauchen noch etwa 24,5 Prozent.

Ausland (Holland oder Tschechien) zusammengemischt werden und hier schon zu Todesfällen geführt haben.

Besonders beliebt sind „Legal Highs“. Doch die Wirkung wird unterschätzt. Die Kräutermischungen sind flippig verpackt und unter anderem als Tee oder Badezusatz frei erhältlich, obwohl sie Cannabinoide enthalten, die zu Muskelkrämpfen, Todesangst, Wahnvorstellungen und Bewusstlosigkeit-



Rauschgift. „Legal Highs“ werden sie genannt, denn der Verkauf ist nicht strafbar. Die Kunden rauchen die berauschende Kräutermischung als Cannabis-Ersatz. Harmlos ist der „legale Rausch“ jedoch nicht. Foto: PA

Hallo Leute, bis September könnt ihr an jedem Wochenende ein Musik-Festival besuchen. Mal ganz in der Nähe, wie in Mendig bei Rock am Ring, Nature One in Kastellaun, Lott in Raversbeuren oder weiter weg, beim Wacken Open Air in Norddeutschland. Wenn überhaupt, wird dabei im Auto oder Zelt gepennt oder man sitzt nach Schluss am Lagerfeuer, die unverzichtbaren Dixi-Klos im Hintergrund. Deren Geruch wird durch den Duft verbrannter Grillwurst neutralisiert. Zu einem echten Festival gehören natürlich auch ein, zwei Regentage, denn erst das tiefe im Schlamm waten macht es zu einem wahren Erlebnis. So läuft das schon seit ewigen Zeiten. Was jetzt neu bei Rock am Ring abgeht, das zieht dem eingefleischten Besucher jedoch den Hörschutz aus den Ohren. „Experience“ nennt Veranstalter Lieberberg seine Komfort-Optionen, die er betuchten Gästen anbietet. Parkplätze bei der Hauptbühne, aufgebaute und ausgestattete Zelte mit Stromanschluss und Wi-Fi-Zugang. Wem das zu ungemütlich ist, der kann sich in einer der noblen und mobilen Rock'n'Roll-Herbergen einquartieren und hochwertige Übernachtungsmöglichkeiten buchen, natürlich mit Sanitäreinrichtung. In eigener Lounge mit Bar, Catering und Grillstation kann man sich versorgen lassen. Wer auch die Bands sehen will, hat garantierten Zugang zu einem der vorderen Bereiche. Erkennbar sind Komfort-Besucher übrigens am laminierten Experience-Pass. Menschen mit laminiertem VIP-Pass werden nicht bei der Menge zu finden sein. Sie halten sich in gesonderten Bereichen auf und können hier zum Beispiel mit den Toten Hosen plaudern. Weitere Highlights zu erwähnen ist sinnlos, denn alles ist seit langem ausverkauft. Das Summerblast im Exhaus oder Rock-A-Field in Luxemburg sind daher gute Alternativen. Hier ist man hautnah dabei und regnen tut es dann auch.

Euer Billi

21. Juni, 13 Uhr, Exhaus, Großes Exil

Warm Up Showcase

Defeater (USA) Stray From The Path (USA)
In Hearts Wake (USA) Expire (USA) Polar (UK)
Burning Down Alaska (GER) + more bands tba

Fast 1,8 Millionen Bürger im Alter zwischen 18 und 64 Jahren gelten als alkoholabhängig. Bei den zwölf- bis 17-jährigen Jugendlichen ist der Trend leicht rückläufig, der Alkoholkonsum aber immer noch viel zu hoch. 23.000 Personen im Alter zwischen zehn und 20 Jahren mussten im letzten Jahr wegen Alkoholvergiftung stationär behandelt werden.

Erfreuliches gibt es zum Thema Rauchen. Hier liegt die Quote bei Kindern und Jugendlichen knapp unter der Zehn-Prozent-Marke, 56 Prozent

Die Zahl der Konsumenten von Heroin, Kokain und Crack ist weiter rückläufig. Das Bundeskriminalamt (BKA) hat jedoch einen beunruhigend deutlichen Anstieg bei der Einnahme von Ecstasy, Marihuana und Crystal Meth registriert. Auch die Zahl der festgestellten Konsumenten von Amphetaminen ist auffällig angestiegen.

Unterschätzte Legal Highs

Immer mehr Jugendliche greifen zu hochgefährlichen Partydrogen, die im

keit führen können. Auch Todesfälle hat es schon gegeben. Leider ist die Rechtslage so schwierig, dass ein Verbot der Produkte kaum gelingt, weil die Inhaltsstoffe immer wieder geändert werden. Beim BKA sind inzwischen über 1500 Produkte mit 160 unterschiedlichen neuen psychoaktiven Stoffen erfasst worden.

Hilfe: Suchtberatung Die Tür

Anschrift: Oerenstraße 15, 54290 Trier, Telefon: 0651/170360, E-Mail: info@die-tuer.de.

Fairplay-Fußballturnier

Für Mädchen und Jungs von 12 bis 14 Jahre im Moselstadion

Ein faires Fußballturnier und dann noch ohne Schiedsrichter? Im Rahmen der Projektwochen gegen Gewaltprävention richtet das Bürgerhaus Trier-Nord gemeinsam mit dem Exhaus am Samstag, 20. Juni, ein solches Turnier im Moselstadion aus. Gespielt wird auf dem Kunstrasenplatz, allerdings quer über das Spielfeld, sechs gegen sechs. Das Besondere ist, dass das Turnier nach den Fairplay-Regeln gespielt wird: Faire Gesten auf dem Platz und das Vermeiden von Regelverstößen werden nach einem Punktesystem belohnt. Es wird ohne Schiedsrichter gespielt. Fouls werden von den Teams selber analysiert. Nach jedem Spiel wird am „grünen Tisch“ das Verhalten der einzelnen Mannschaften ausgewertet. Damit ist der Erfolg im Fairplay-Turnier nicht nur über das Schießen von Toren,

sondern auch über die Fairness möglich. Der Fairplay-Preis nimmt deswegen den höchsten Stellenwert ein und wird dementsprechend mit dem höchsten Preis gewürdigt. Es sind gemischte Teams möglich, aber auch reine Mädchenmannschaften, für die bei ausreichender Teilnehmerzahl ein eigenes Turnier veranstaltet wird.



Grundsätzlich wird das Turnier in zwei Altersklassen aufgeteilt: eines für Zwölf- bis 14-Jährige und eines für 15- bis 20-Jährige. Termin: 20. Juni, 10.30 bis 15.30 Uhr. Ort: Moselstadion. Kosten: sechs Euro für jedes

Team. Anmeldung bis Samstag, 13. Juni, im offenen Jugendtreff des Exhauses (Zurmaiener Straße), per E-Mail (d.mentrop@exhaus.de) oder telefonisch: 0651/4367888.

Programmtipp

JUNI

- Mittwoch, 3., 20 Uhr, Balkensaal **Umberto + Antoni Maiovski** Datashock+ Horror-Movie-Screening
- Donnerstag, 4., 20 Uhr, Kleines Exil: **Betty Poison** Support: Felicity Died Laughing + Accent grave
- Samstag, 6., 23 Uhr, Kleines Exil: **Bass Pressure** Dubster, DNB, Trap
- Samstag, 13., 22 Uhr, Balkensaal **L-Wort** Womans Only Party!
- Mittwoch, 17., 19.30 Uhr, Großes Exil: **East Cameron Folkcore** Support: Torpus & The Art Directors
- Donnerstag, 18., 19 Uhr, Großes Exil: **Danko Jones** Support: John Coffey + The Denim Demons
- Sonntag, 28., 12 Uhr, **Vinyl Flohmarkt** LPs, CDs, Merch & mehr

Jugend- und Kulturzentrum
 Zurmaiener Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
 Telefon: 0651/718-1134
 E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
 Trier young im Internet:
www.trier.de/trier-young

Standesamt

Vom 21. bis 26. Mai wurden beim Standesamt 23 Geburten, davon neun aus Trier, 15 Eheschließungen und 22 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Daniela Wulf, geborene Brixius, und Kevin Armin Hertel, Jahnstraße 26, 54294 Trier, am 22. Mai.

Stephanie Drost, geborene Pöpperl, und Tuna Kan, Hornstraße 13, 54294 Trier, am 22. Mai.

Katharina Eva-Maria Zilles, Ingolstädter Straße 38, 60316 Frankfurt am Main, und Dirk Peters, Domänenstraße 1, 54295 Trier, am 23. Mai.

Geburten

Sveja Susanne Thinnies, geboren am 22. Mai; Eltern: Denise Thinnies, geborene Haarich, und Sven Josef Thinnies, Waldstraße 26a, 54441 Taben-Rodt.



Aktuelle Programmtipps:

Donnerstag, 11. Juni:

17.54 Uhr: Freibad Trier-Nord (Wiederholung: 19.15 Uhr sowie 16. Juni, 21.04 Uhr).

18.01 Uhr: Luxemburger Frühjahrsmesse (außerdem: 21.31 Uhr).

18.05 Uhr: Kurzfilm der BBS Gewerbe und Technik (außerdem: 21.20 Uhr sowie im Juni: 12., 21.08, und 15., 18.09 Uhr).

18.15 Uhr: Hundeschule (Wiederholung: 12. Juni, 21.02 Uhr).

18.21 Uhr: Luxemburgisches Heimatmuseum in Bech-Kleinmacher (außerdem: 17. Juni, 20.15 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.45 Uhr sowie im Juni: 12., 15., 17., 18., 19., jeweils 19/21.45 Uhr, 16., 18.54/21.45 Uhr).

19.21 Uhr: Ausbildungsprogramm im Nells Park Hotel (außerdem: 12. Juni, 18.14/21.39 Uhr).

21 Uhr: Musikvorlieben der Jugendzeit (außerdem im Juni: 12., 21.18, 15., 18.20 Uhr, 17., 18.40 Uhr, 18., 21 Uhr, 19., 21.18 Uhr).

Freitag, 12. Juni:

18.20 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung: 15., 19.15 Uhr, 16., 19.09 Uhr, 17., 18.10 Uhr, und 19., 18.20 Uhr).

18.40 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im Juni: 15., 18.40 Uhr, 16., 18.34, 17., 17.50 Uhr, und 19., 18.40/21 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin: Schule früher und heute (außerdem: 19. Juni, 19.15 Uhr).

19.30 Uhr: „Kopf Hörer“-Musikmagazin: Wollmann & Brauner.

20.15 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Carsten Neß.

Wochenende 13./14. sowie 20./21. Juni:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 15. Juni:

19.35 Uhr: Grenzort Remich an der Mosel.

20.08 Uhr: American Football (Wiederholung: 19., 21.38 Uhr).

20.15 Uhr: Pinnwand (außerdem im Juni: 16., 17.49, 17., 21 Uhr).

21 Uhr: innenAnsicht: Basketball-Legende James Marsh.

Dienstag, 16. Juni:

20.30 Uhr: „Kopf Hörer“-Musikmagazin: „The Suredreams“.

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk.

Mittwoch, 17. Juni:

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autoren Verena Streit und Dr. K. Weiland-Heil (außerdem 19. Juni, 20.15 Uhr).

Freitag, 19. Juni:

19.30 Uhr: „Kopf Hörer“-Musikmagazin: Band „Steifflug“.

Weitere Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“

– **Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit**
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19. Mai 2015 den Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“, der im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensschädigung eingetreten ist, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 29. Mai 2015

Der Oberbürgermeister

Haushaltssatzung der Stadt Trier

für die Jahre 2015 und 2016

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung der Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Jahre 2015 und 2016 in der Rathaus-Zeitung vom 21. April 2015 wird ergänzend hierzu die Veröffentlichung über den Stellenplan für die Jahre 2015 und 2016 vorgenommen.

Veröffentlichung Stellenplan für die Jahre 2015 und 2016

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde den Stellenplan für die Jahre 2015 und 2016 geprüft und mit Bescheid vom 11. Mai 2015 genehmigt. Der Stellenplan liegt gemäß § 97 Abs. 2 GemO ab dem 03. Juni 2015 während der Dienstzeiten in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 126 zur Einsichtnahme aus.

Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
- vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Guthel (Veranstaltungskalender: click around GmbH).

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Übersichtskarte



Bebauungsplan BF 6 1. Änderung „Auf der Grafschaft“

– **Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung**
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.05.2015 den Beschluss für die erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BF 6 1. Änderung „Auf der Grafschaft“ gemäß § 4a Abs. 3 BauGB gefasst hat.

Wesentliches Ziel der Planung ist die teilweise Umwandlung des bisher festgesetzten Gewerbegebietes in ein Mischgebiet im Hinblick auf mögliche Immissionskonflikte zu den in Planung bzw. Realisierung befindlichen benachbarten Wohngebietsflächen auf dem ehemaligen Kasernengelände.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung **in der Zeit vom 10.06.2015 bis einschließlich 10.07.2015** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o. a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 10.06.2015 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 29.05.2015

Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

25/15 Rahmenvertrag Laufzeit 01.08.2015 bis 31.12.2016 zur Lieferung von Schülertischen und Schüler-Freischwinger-Stühlen für verschiedene Trierer Schulen

Massenangaben: Los 1: ca. 150 Doppel-Kufentische; Los 2: ca. 100 Einzel-Kufentische; Los 3: ca. 75 Doppel-Kufentische, höhenverstellbar; Los 4: ca. 100 Einzel-Kufentische; höhenverstellbar; Los 5: ca. 1.000 Schülerfreischwinger-Stuhl

Kostenbeitrag: 12,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Mittwoch, 24.06.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 24.07.2015

Ausführungsfrist: jeweils nach Einzelbestellung (Zeitraum 01.08.2015 – 31.12.2016)

Ausführendes Amt: Amt für Schulen und Sport, Frau Busch, Tel.: 0651/718-1406

2 W/15 Gemeinsame Beschaffung der Stadt Trier, der Stadt Bitburg, der Verbandsgemeinde Konz, der Verbandsgemeinde Hermeskeil und der Verbandsgemeinde Schweich

Nichtoffenes Verfahren mit vorgeschaltetem öffentlichem Teilnahmewettbewerb: Beschaffung von 5 Drehtischen des Typs DLA (K) 23/12 nach DIN EN 14043 in 3 Losen, für die Stadt Trier, die Stadt Bitburg, die Verbandsgemeinde Konz, die Verbandsgemeinde Hermeskeil und die Verbandsgemeinde Schweich

Ausgeschrieben werden 5 DLA (K) 23/12 mit Knickgelenk. Die Leistung wird in 3 Lose aufgeteilt. Das Los 1 beinhaltet das Fahrgestell, das Los 2 den Aufbau und das Los 3 die Beladung. Das Los 3 wird nicht von allen Auftraggebern beauftragt werden. Die einzelnen Beauftragungen nimmt jede Gemeinde selbstständig vor.

Kostenbeitrag: keiner, da E-Mail Versand

Einsendeschluss des Bewerbungsbogens: Dienstag, 07.07.2015, 11:00 Uhr, Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Ausführungsfrist: 31.12.2016

Ansprechpartner im Wettbewerb: ausschließlich die Stadtverwaltung Trier, Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst, Herr Feld, Tel.: 0651/9488-220

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: (bei 25/15)

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

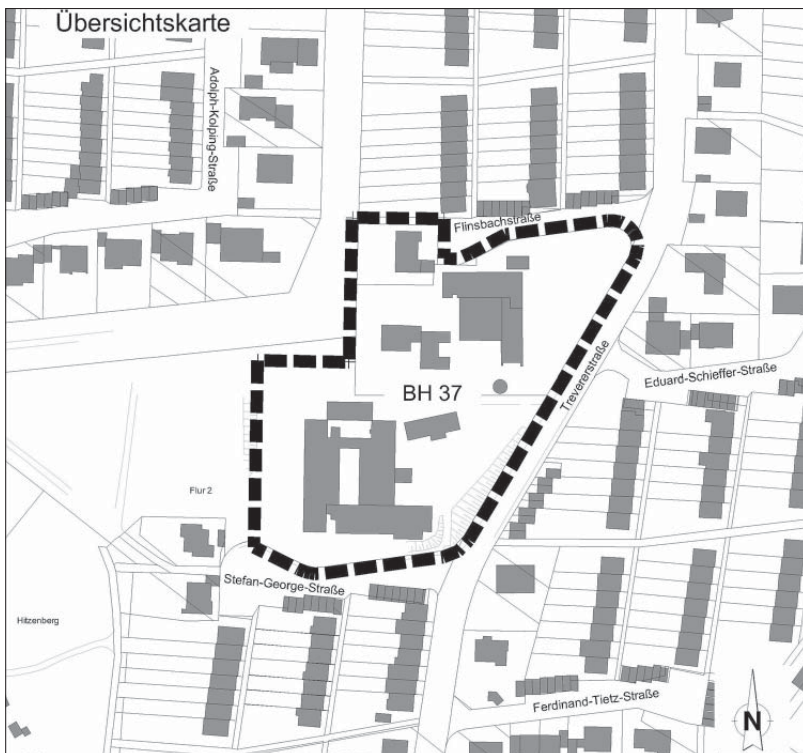
Vergabekammer: (bei 2W/15)

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/ausschreibungen.



Amtliche Bekanntmachungen



Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.03.2015 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Anlass der Planung ist die Aufgabe der Kirchennutzung auf dem Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde in Heiligkreuz. Weiterhin soll voraussichtlich in den nächsten Jahren das südlich angrenzende Schulgrundstück aufgegeben werden. Ziel ist es beide Grundstücke zu Wohnzwecken umzunutzen.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt. Die Voraussetzungen zur Anwendung des Verfahrens nach § 13a BauGB liegen vor: Bei dem Bebauungsplan handelt es sich um einen Bebauungsplan der Innenentwicklung zur Umnutzung innerstädtischer Grundstücke. Die zulässige Größe der Grundflächen im Sinne des § 19 Abs. 2 BauNVO wird nicht überschritten. Ein enger sachlicher, räumlicher und zeitlicher Zusammenhang mit der Aufstellung anderer Bebauungspläne der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB besteht nicht. Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes wird nicht die Zulässigkeit von Vorhaben, die einer Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterliegen, begründet. Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele und Schutzzwecke von Gebieten mit gemeinschaftlicher Bedeutung oder von Vogelschutzgebieten im Sinne des BNatSchG bestehen ebenfalls nicht.

Am Donnerstag, den 11.06.2015 führt das Stadtplanungsamt Trier um 19:00 Uhr in der Treverer-Schule in Heiligkreuz eine Informationsveranstaltung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch zum Vorentwurf des Bebauungsplans BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ durch.

In der Veranstaltung wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie über die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichtet und Gelegenheit zur Diskussion der Planinhalte gegeben. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Der Planbereich kann der beigefügten Übersichtskarte entnommen werden.

Gem. § 13a Abs. 3 BauGB kann sich die Öffentlichkeit in der Zeit vom 12.06.2015 bis einschließlich 03.07.2015 während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten und sich innerhalb dieses Zeitraumes schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift zur der Planung äußern.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 12.06.2015 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, den 29.05.2015
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Feststellung des Jahresabschlusses 2013 und Entlastung des Stadtvorstandes gem. Stadtratsbeschluss vom 19.05.2015

Auf der Grundlage der Prüfungsberichte des Rechnungsprüfungsamtes und des Rechnungsprüfungsausschusses hat der Stadtrat den Jahresabschluss 2013 der Stadt Trier gemäß § 114 Abs. 1 Satz 1 Gemeindeordnung (GemO) mit einer Bilanzsumme von 1.341.370.594,09 € und einem Fehlbetrag von 38.764.292,48 € festgestellt. Der Jahresfehlbetrag von 38.764.292,48 € wird gem. § 18 Abs. 4 Nr. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) im folgenden Haushaltsjahr 2014 auf neue Rechnungen und damit als Ergebnisvortrag vorgetragen.

Dem Oberbürgermeister, der Bürgermeisterin und den Beigeordneten wurde durch den Stadtrat für das Haushaltsjahr 2013 Entlastung erteilt (§ 114 Abs.1 Satz 2 GemO).

Der Jahresabschluss mit dem Rechenschaftsbericht und die Prüfberichte liegen in der Zeit vom **08. Juni 2015 bis einschließlich 16. Juni 2015**, in den Dienststunden jeweils von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie freitags von 09.00 bis 12.00 Uhr beim Rechnungsprüfungsamt, Verwaltungsgebäude Simeonstr. 55, 54290 Trier, II. Etage, Zimmer 214 zur Einsichtnahme aus.

Trier, den 02.06.2015
Herbert Plunien
Stadtverwaltungsleiter
Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: **P15_0033**

Bauvorhaben: **Ehrangerstraße 1. BA /Trier-Ehrang**
Erneuerung der Versorgungsleitungen Wasser und Strom sowie Erweiterung der Sparten Gas und Kommunikation

Auftraggeber: **SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH**
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1526

Angebotseröffnung: **16.06.2015, 14:00 Uhr**

Ausführungsfrist: **27.07.2015 bis 13.05.2016**

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AÖR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

Indie Rock im Brunnenhof

In der Reihe „Musiker im Brunnenhof“ gastiert am Mittwoch, 3. Juni, 19.30 Uhr die britische Band „The Fabsters“. Sie präsentiert auf Einladung der ttm bei freiem Eintritt unter anderem Songs ihrer neuen Indie Rock-CD.

Zwei silberne Ehrenzeichen nach Irsch



Bei einer Feier im Löschzug Irsch überreichte Beigeordneter Thomas Egger das silberne Feuerwehrehrenzeichen an Sven Ney und Frank Scheurer, die jeweils seit 25 Jahren aktiv sind. Er dankte außerdem Marco Monshausen (20-jähriges Jubiläum) und Andreas Hart (15 Jahre). Außerdem beförderte er Marco Monshausen (Brandmeister) sowie Sebastian Müller, Philipp Pompejus, Jonas Ostermann, Matthias Oberhausen und Pascal Zinni (Feuerwehrmann). Selina Schirmer wurde als neues Mitglied aufgenommen, Michael Benedum und Philipp Eberhard sind ausgeschieden. Außerdem ernannte der Löschzug seinen früheren Leiter Ferdi Clemens zum Ehrenmitglied. Als Gäste nahm der Irscher Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch (hinten, Mitte) und Tarforsts Vize-Ortsvorsteherin Anne Weines (vorn Mitte) an der Feier teil. Der Irscher Löschzug ist für mehrere Höhenstadteile zuständig.
Foto: Feuerwehr Irsch

Einladung zum Stadtlauf

Die Trierer Fort Worth-Gesellschaft nimmt mit einer Vereins-Laufgruppe am Firmenwettbewerb im Rahmen des Trierer Stadtlaufes am Sonntag, 28. Juni, teil. Die Strecke beträgt 5,4 Kilometer. Start und Ziel ist an der Arena. Der Lauf eignet sich auch für unerfahrene oder neue Teilnehmer, da die Distanz mit gut fünf Kilometern relativ niedrig ist. Alle, die im Team mit der Fort Worth-Gesellschaft an den Start gehen möchten, müssen Name, Adresse, Geburtsdatum und Konfektionsgröße (für die Bestellung eines Laufshirts) an die Gesellschaft per E-Mail übermitteln: info@fortworth-trier.de.

Familienführung im „Rausch der Farben“

Im Stadtmuseum Simeonstift steht die nächste Familienführung am Sonntag, 7. Juni, 11.30 Uhr ganz im „Rausch der Farben“. Juliane Kjølrsrud erläutert unter anderem deren Bedeutung in der Kunst insgesamt und erklärt praxisnah, wie sie jeweils auf die Leinwand gebracht wird. Kinder und Erwachsene können sich in dem etwa einstündigen Programm Malutensilien anschauen, Farben anfassen und gemeinsam auf Gemäldesuche im Museum gehen. Weitere Infos im Internet: www.museum-trier.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstr. 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weber-

bach): **Bibliothek**: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer**: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr.

Bibliothek Palais Walderdorff: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

Stand: Juni 2015

„Laufen der Politik die Wähler weg?“

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS im Juni:

Vorträge/Gesellschaft:
■ Info-Abend „Smartphone und Senioren“ (in Kooperation mit dem Seniorenbüro), Dienstag, 2. Juni, 14 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Vortrag: „Laufen der Politik die Wähler_innen weg?“, Dienstag, 9. Juni, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Große Dynastien in Europa“, ab 9. Juni, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

Ernährung/Gesundheit:
■ Zusatzkurse Yoga für den Einstieg, ab 2. Juni, dienstags, 18/19.45 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen.

■ Nachhaltiges Übungsprogramm, für das Bindegewebe, ab 2. Juni, dienstags, 18.30 Uhr, Schammatdorfzentrum in Trier-Süd, Großer Saal.

■ Zusatzkurs Yoga für Senioren, ab 3. Juni, mittwochs, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V4.

■ Zusatzkurse Yoga für den Einstieg, ab 3. Juni, mittwochs, 18.10/19.45 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, ab 9. Juni, dienstags, 9 Uhr, Schammatdorfzentrum in Trier-Süd, Großer Saal.

■ Sommerweine, Dienstag, 9. Juni, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.

Kreatives Gestalten:
■ Grundlagen des Goldschmiedens, Wochenende 6./7. Juni, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

■ Aufbaukurs Stricken, ab 9. Juni, dienstags, 21 Uhr, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff.

Weitere Infos unter der Servicenummer 115 Montag bis Freitag von 7-18 Uhr



Werbemaskottchen. Beim Abschlussfoto mit Martina Jonas, Verein Klasse 2000, Willi Weyer (Sparkasse) Stefanie Reinhard, Gesundheitsförderin Klasse 2000, Dr. Richard Groß (Lions Club Trier) und Grundschulleiterin Nicola Collet (hinten, v.l.) werben die Kinder der Klasse 3a der Ambrosiuschule für die Präventionsaktion. Foto: Sparkasse

Wirksame Prävention

Gesundheitsaktion „Klasse 2000“ zu Gast an der Ambrosius-Schule



Die Stiftung Partner für Schulen in Trier und im Kreis Trier-Saarburg der Sparkasse hat ihr Engagement für die bundesweite Gesundheitsförderaktion „Klasse 2000“ auf 55 Klassen in der Region erweitert. Willi Weyer (Sparkasse) und Richard Groß vom Lions Club als weiteren Förderer schauten sich ein aktuelles Projekt in der Ambrosius-Grundschule in Trier-Nord an. In Trier engagiert sich außerdem die Nikolaus-Koch-Stiftung für das Projekt. Seit 1991 hat die Aktion „Klasse 2000“ in Deutschland über 1,1 Millionen Kinder erreicht, in Rheinland-Pfalz machen im Schuljahr 2014/15 insgesamt 1152 Klassen mit. Der Unterricht in der Ambrosiuschule war

den Mottos „Miteinander statt gegeneinander“ und „Zusammen sind wir stark“ gewidmet. In einem Kreisspiel erfuhren die Kinder unter der Leitung von Gesundheitsförderin Stefanie Reinhard, wie sie ein Ziel erreichen können, wenn alle eine Regel anerkennen und sich freiwillig und konsequent daran halten.

Rund 18.000 Schulklassen dabei

Dieses Programm ist nur eine von insgesamt 15 spannenden Unterrichtseinheiten pro Schuljahr im Rahmen von „Klasse 2000“. In der Aktion werden zentrale Gesundheits- und Lebenskompetenzen zu den Schwerpunkten Probleme/Konflikte lösen, Bewegen/Entspannen, gesund Essen und Trinken sowie Nein zu Alkohol und Drogen vermittelt. „Klasse

2000“ ist mit aktuell über 18.000 Klassen das bundesweit größte unterrichtsbegleitende Präventionsprogramm für Grundschüler. Es wird regelmäßig wissenschaftlich überprüft. Dabei gibt es konkrete Erfolge: Ehemalige Klasse 2000-Kinder haben am Ende des siebten Schuljahrs zum Beispiel wesentlich seltener schon einmal geraucht und konsumieren deutlich weniger Alkohol als Altersgenossen.

„Die Spiele waren klasse und haben viel Spaß gemacht“, stellt Laura am Schluss der Schulstunde in Trier-Nord fest. „Ich fand alles schön“, fasst ihr Klassenkamerad Justin seine Eindrücke zusammen. Weitere Informationen für interessierte Eltern und Kinder, Schulen, Paten und Spender im Internet: www.klasse2000.de.

Noah Ludwig liest sich auf den ersten Platz

Landesausscheid im Bildungs- und Medienzentrums

Noah Ludwig heißt der Landessieger im Vorlesewettbewerb 2014/15 des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Der Sechstklässler vom Paul-Schneider-Gymnasium in Meisenheim setzte sich im Bildungs- und Medienzentrums gegen sieben Mitbewerber durch.

Der Wettbewerb besteht seit mehr als 50 Jahren. 2015 holte ihn Georg Stephanus von der gleichnamigen Buchhandlung nach Trier und fand in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff den passenden Partner. Das freute ganz besonders Bürgermeisterin Angelika Birk, die die Schüler, ihre Eltern und die Veranstalter begrüßte. Sie hob die vielfältigen Aktivitäten des Bildungs- und Medien-

zentrums zur Leseförderung hervor und wies auf den bevorstehenden Lesesommer sowie die zweite Auflage von „StadtLesen“ im Juli hin.

Kategorie für Förderschulen

Die Wettbewerbsteilnehmer lasen zunächst aus selbst ausgesuchten Büchern vor. In einer zweiten Runde trugen sie einen ihnen bis dahin unbekannt Text vor, beobachtet von einer sechsköpfigen Jury und von einem voll besetzten Vortragssaal im Bildungszentrum. Mechthild Brezing, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Stadtbibliothek, war eine Jurorin: „Die Entscheidung fiel uns sehr schwer. Die Wettbewerber lagen sehr nah beieinander. Aber wir können eben nur einen nach Berlin schicken.“ Noah Ludwig und seine Eltern freuen sich auf die Reise in die Hauptstadt, wenn dort der Bundessieger gekürt wird. In Rheinland-Pfalz findet als einzigem Bundesland neben Schleswig-Holstein gleichzeitig mit dem Wettbewerb für die weiterführenden Schulen ein Ausscheid für Förderschulen statt. Vier Teilnehmer aus diesem Bereich lasen im Bildungs- und Medienzentrums. Siegerin war Michelle von Beauvais (Astrid-Lindgren-Schule Prüm).

Ein besonderes Lob an die Schüler sprach Jurymitglied und Jugendbuchautor Arno Strobel aus: „Ich besuche viele Lesungen von schreibenden Kollegen. Hinter denen braucht sich niemand von Euch zu verstecken. Viele Fachkollegen könnten froh sein, wenn sie aus ihren eigenen Werken so gut vorlesen könnten, wie ihr das heute hier gemacht habt.“

Busumleitungen in Pfälzel

Wegen Kanalarbeiten in Pfälzel (Rothildisstraße, Freiherr-von-Stein-Straße und Ringstraße) fahren Busse der Linie 7 bis Mittwoch, 3. Juni, folgende Umleitung: Von Trier geht es ab Haltestelle Steinbrückstraße über Eltzstraße bis zur Endstelle. Für die Rückfahrt gilt die gleiche Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestelle Rothildis- und Freiherr-von-Stein-Straße werden aufgehoben und an die Station Rothildisstraße (Linie 87) verlegt. Die Haltestelle Ringstraße ist an die Station Steinbrückstraße verlegt. Für weitere Informationen stehen die SWT-Mitarbeiter im Stadtbuscenter (Treviris-Passage) oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung.

Rundgang durch die SWT-Leitstelle

Zum neunten Mal finden vom 12. bis 21. Juni im Rahmen der Kampagne „Woche der Sonne und Pellets“ bundesweit zahlreiche Veranstaltungen über Photovoltaik, Solarthermie und Heizen mit Pellets statt. In diesem Rahmen bieten die Trierer Stadtwerke am Mittwoch, 17. Juni, 17 Uhr, eine Führung durch ihr Leitcenter in der Kuhnenstraße an. Von dort aus werden die Energie- und Wassersysteme geregelt. Neben der Überwachung und Steuerung aller Energie- und Wasserströme wird der Energieeinsatz in den Sparten Strom, Gas und Wärme optimiert. Mitveranstalter des Rundgangs sind die Energieagenturen in der Region Trier sowie für Rheinland-Pfalz. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis 12. Juni nötig: www.energieagentur.rlp.de/veranstaltungen/leit-center.

Günstige Energiepreise langfristig sichern

SWT kooperiert mit Gewerbeverband Schweich

Für rund 150 Betriebe aus Schweich lohnt es sich ab sofort, ihre Energieverträge auf den Prüfstand zu stellen. Über ihre Mitgliedschaft im dortigen Gewerbeverband profitieren sie von günstigen Strom- und Erdgaspreisen. Der Verband hat eine Kooperation mit den Stadtwerken unterschrieben, die den Mitgliedern günstige Konditionen für mehrere Jahre sichert.

Johannes Heinz, Vorsitzender des Gewerbeverbands, ist von den Vorteilen der Zusammenarbeit überzeugt: „Energiekosten nehmen einen immer größeren Anteil bei den Betriebskosten ein. Mit dieser Kooperation schaffen wir eine wichtige Grundlage dafür, dass Schweich auch in Zukunft eine attraktive Einkaufsstadt bleiben wird.“ Im Gegenzug wollen die Trierer Stadtwerke über die Zusammen-

arbeit nicht nur mit ihren Energieprodukten, sondern auch als Dienstleister stärker in der Region wachsen. „Für uns ist die Kooperation mehr als nur die Chance, unser Kerngeschäft als Energieversorger in der Region zu stabilisieren. Wir wollen auch unsere Kompetenz als Energiedienstleister bei den Schweicher Gewerbebetrieben bekannter machen“, erklärt Vertriebsleiter Thomas Speckter den Mehrwert für sein Unternehmen. So unterstützen die Stadtwerke Gewerbebetriebe beispielsweise bei der Umstellung auf LED-Leuchtmittel oder bieten Hilfe bei der Finanzierung von Photovoltaik-Dachanlagen an. Interessenten können sich wenden an: Christine Seiler, E-Mail: christine.seiler@swt.de, Telefon: 0651/717-2284, oder an Stefan Poth, E-Mail: stefan.poth@swt.de, Telefon: 0651/717-2282.



Volle Energie für Schweich. Die Weichenstellungen für die Kooperation besiegeln Stefan Poth, Thomas Speckter und Christine Seiler (SWT) zusammen mit Uwe Reichert, Michael Heinz und Johannes Heinz vom Gewerbeverband Schweich (v. l.). Foto: Stadtwerke

Aktiv und fit in der Großregion

Bernarding bleibt Vorsitzender der Sportakademie

Georg Bernarding bleibt für zwei weitere Jahre Vorsitzender der Europäischen Akademie des Rheinland-pfälzischen Sports in Trier. Das hat die Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen und außerdem dessen Stellvertreter, Dr. Andreas Ammer, Vorsitzender des Landespräventionsrats, sowie Schatzmeister Fritz Langenhorst aus Bad Neuenahr-Ahrweiler bestätigt. Kassenprüfer sind Felix Jäger aus Kell am See und Albert Kinzig aus Trier.

Positive Bilanz

Dem geschäftsführenden Vorstand gehören außerdem Akademie-Geschäftsführer Klaus Klaeren und Lothar Westram, Hauptgeschäftsführer des Landessportbunds, an. Den erweiterten Vorstand bilden Thomas Biewald, Sportjugend Rheinland-Pfalz, Bürgermeisterin Angelika Birk, Stefan Christmann (Landesinnenministerium), Michael Fremd-

ling, Sportverband, Rainald Kauer (Sportbund Rheinhessen), Michael Maxheim, Bildungswerk des Landessportbunds, Dieter Krieger (Sportbund Pfalz) und Petra Regelin, Landessportbund.

Bernarding zog in seinem Bericht eine positive Bilanz zur Entwicklung der Akademie. Wichtige Impulse habe es in den letzten zwei Jahren in der interregionalen Zusammenarbeit gegeben. Jugendinitiativen wie die Fairplay-Tour, das Eurosportjugendcamp, der Fußballcup der Großregion oder die Fußballveranstaltung Balance seien gut angenommen worden.

Im europäischen Netzwerk der Sportakademien hatte Trier für die Jahre 2012 bis 2014 den Vorsitz übernommen und in der Großregion hatte Rheinland-Pfalz 2013 und 2014 den Gipfelvorsitz. Auch hier habe es viele interessante Sportangebote in Kooperation mit der Staatskanzlei gegeben, berichtete Bernarding.



Siegerinterview. Noah Ludwig im Gespräch mit einer Radioreporterin vom SWR. Foto: Stadtbibliothek

WOHIN IN TRIER? (3. bis 9. Juni 2015)



AUSSTELLUNGEN

- bis 11. Juni**
„Abstrakte Perser“, Werke von Ali Anvari, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32
- „anders ist gleich“**, Kunstaktion von Menschen mit und ohne Handicap, Hotel Vinum, Bahnhofplatz 7
- bis 12. Juni**
„reiseBILDERreise“, Aquarelle von Christian Gödert, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4
- bis 13. Juni**
„1636 – Ihre letzte Schlacht“, Sonderausstellung im Rheinischen Landesmuseum, Weimarer Allee 1
- „Samurai und Donuts“**, Werke von Clas Steinmann, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b
- bis 14. Juni**
„Zeichnung – Collage – Malerei – Keramik – Plastik“, Werke von Ulrich Lebenstedt, Tufa-Galerie, zweite Etage
- bis 21. Juni**
„o.T. (ohne Titel)“, Werke von Stipendiaten des Künstlerhauses Balmoral, Viehmarktthermen

- bis 27. Juni**
„ebendort“, Werke von Birgit Breer und Jessica Maria Toliver, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße
- bis 28. Juni**
„kleinArtig“, Werke von Kerstin Benz Müller, Café Zeitsprung
- bis 30. Juni**
„Hohe Breitengrade“, Bilder von Eva Repschläger, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Engelstraße
- bis 1. Juli**
„Wilde Wälder“, Ausstellung der Fotografischen Gesellschaft, Steipe
- bis 3. Juli**
„Gefundene Gedanken II“, Werke von Manfred Freitag, SWR-Studio,
- bis 10. Juli**
„Arktis Extrem und Foto-Fantasien“, Fotos von Jürgen Bischoff, Richterakademie
- bis 30. September**
„Mystische Orte“, Fotographien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer, Rathaus
- bis 4. Oktober**
„Mosel km 193“, Skulpturenprojekt von Künstlern der Akademien aus Arlon, Luxemburg und Trier
- bis 25. Oktober**
„Aufgemöbelt“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums
- bis 31. Dezember**
„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber

„Fallers Häuser-Welten“, Spielzeugmuseum

Mittwoch, 3.6.

KONZERTE / SHOWS.....

„The Fabsters“, Brunnenhof, 19.30 Uhr

„Umberto & Antoni Maiovvi“, Exhaus, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Treffen ehemaliger Rathaus-Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

Donnerstag, 4.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Fußballturnier **„Porta Nigra-Cup“**, Moselstadion, 9.30 Uhr

Theater: **„Ronja Räubertochter“**, Lotto-Forum, Petrispark, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Rhythm- & Blech Big Band, Brunnenhof, 11 Uhr

Freitag, 5.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ronja Räubertochter“, Lottoforum, Petrispark, 16 Uhr

Kunstwerkstatt, Kreativatelier im Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert eines niederländischen Männerchors, St. Martin Kirche, Maarstraße 72, 20 Uhr

Samstag, 6.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ronja Räubertochter“, Theaterstück nach Astrid Lindgren, Lottoforum, Petrispark, 16 Uhr

Jugendfußballturnier **„Porta Nigra-Cup“** des SV Eintracht Trier 05, Moselstadion, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

„Trierisch St. Piddersmess“, Messe in trierischer Mundart, Kirche St. Gangolf, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Kulturbeben“-Open Air 2015, Brunnenhof, 15 Uhr

VERMISCHTES.....

Fledermauswanderung, Forstamt Trier, Am Rothenberg 10, 20.30 Uhr, Anmeldung: www.ticket-regional.de, telefonisch: 0651/9790777

Kunst und Kultur im Kellereigebäude Avelsbach, Staatliche Weinbaudomäne, 11 bis 18 Uhr (auch am 7. Juni)

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„DUB“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

Sonntag, 7.6.

FÜHRUNGEN.....

„Im Rausch der Farbe“, Familienführung mit Juliane Kjølrsrud, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz, 11.30 Uhr,

Unesco-Welterbetag, Parcours durch die Innenstadt, 11 Uhr, weitere Informationen: www.trier-info.de

KINDER / JUGENDLICHE.....

Jugendfußballturnier **„Porta Nigra-Cup“** des SV Eintracht Trier 05, Moselstadion, 8.30 Uhr

„Ronja Räubertochter“, Theaterstück nach Astrid Lindgren, Lottoforum, Petrispark, 11 und 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Befreite Gesellschaft und Israel. Über das Verhältnis von Kritischer Theorie und Zionismus“, Saal der jüdischen Kultusgemeinde, Kaiserstraße 25, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (3. bis 9. Juni 2015)

Sonntag, 7.6.

THEATER / KABARETT.....

„Play loud“, Stück von Falk Richter, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelkonzert mit Professor Harald Feller, Konstantin-Basilika, Konstantinplatz, 17 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„Blues Rock Night“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 20 Uhr

Montag, 8.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts: Perspektiven für eine gesamteuropäische Friedens- und Sicherheitsordnung und für eine neue Weltordnung: die Ergebnisse nach 25 Jahren“, mit Kohl-Berater Horst Teltschik, Universität, Hörsaal 4, 18 Uhr, weitere Infos: www.uni-trier.de

Buchvorstellung: „Die Einsamkeit Israels. Zionismus, die israelische Linke und die iranische Bedrohung“, mit Stephan Grigat, VHS im Palais Walderdorff, Raum 5, Domfreihof 1b, 19 Uhr

Dienstag, 9.6.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Stadtbibliothek, Schatzkammer, Weberbach 25, 15 Uhr

„Blickachsen: Eine kleine Augenschule des Betrachtens“, mit Alexandra Orth, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz, 19 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Internationale Orgeltage 2015 mit Guy Bovet, Hohe Domkirche, Domfreihof, 20 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 28. Mai 2015



Mit dem Festival „SommerHeckMeck“ der Tufa und von Schloss Hamm kommen die Räuber nach Trier: Das Theaterstück „Ronja Räubertochter“ feiert am Donnerstag, 4. Juni, 16 Uhr, Premiere. Ein neunköpfiges Ensemble bringt unter der Regie von Florian Burg den Kinderbuchklassiker von Astrid Lindgren auf die Bühne des Lottoforums auf dem Petrisberg. Räubertochter Ronja wird von der österreichischen Schauspielerinnen Katharina Oraschnigg (Foto)

gespielt. In weiteren Rollen sind unter anderem die Puppenspielerinnen Hendrika Ruthenberg, Stephan Vanecek und Tim Olrik Stöneberg zu sehen. Als Besonderheit bei der Premiere gibt es ein Eröffnungsfest auf dem Gelände des Lottoforums mit Einrad fahren, jonglieren und Stelzen laufen. Karten für „Ronja Räubertochter“ sind erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet: www.ticket-regional.de. Foto: Tufa